

2022

HANDBUCH ZUR FREIWILLIGEN RÜCKKEHR UND
NACHHALTIGEN REINTEGRATION

OPTION FREIWILLIGE RÜCKKEHR



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



IOM
UN MIGRATION

giz

Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), die durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung beauftragte Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und die Internationale Organisation für Migration (IOM) weisen darauf hin, dass die Verfügbarkeit der im Handbuch dargestellten Angebote stets von der aktuellen Sicherheitslage im jeweiligen Land abhängt (Stand: November 2022). Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Meinungen sind die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der IOM wider. Die verwendeten Bezeichnungen und die Darstellung von Material in der gesamten Publikation bedeuten keinerlei Stellungnahme seitens der IOM bezüglich des rechtlichen Status eines Landes, eines Territoriums, einer Stadt oder Region, dessen Behörden oder hinsichtlich ihrer Grenzen. IOM ist dem Prinzip verpflichtet, dass menschenwürdige und geregelte Migration den Migrantinnen und Migranten und der Gesellschaft zugutekommt. Als zwischenstaatliche Organisation zielt IOM gemeinsam mit ihren Partnerinnen und Partnern in der internationalen Gemeinschaft darauf ab, Unterstützung bei der Bewältigung von operationellen Migrationsherausforderungen anzubieten, das Verständnis über Migration zu erhöhen, soziale und ökonomische Entwicklung durch Migration zu fördern sowie die Menschenwürde und das Wohlergehen von Migrantinnen und Migranten aufrechtzuerhalten.

Dieses Handbuch wurde im Rahmen des Projektes „Option Freiwillige Rückkehr“ in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern BAMF, GIZ und IOM sowie durch Finanzierung des BAMF und der GIZ ermöglicht.

Herausgeber

Internationale Organisation für Migration Deutschland
Charlottenstraße 68
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 30 278 778-0
Telefax: +49 30 278 778-99
E-Mail: IOM-Germany@iom.int
Webseite: www.iom.int

Diese Publikation wurde ohne formale Bearbeitung oder Übersetzung durch IOM herausgegeben und nicht von der IOM Publications Unit (PUB) oder der IOM Research Unit (RES) überprüft.

Internationale Organisation für Migration (IOM), 2022. *Option Freiwillige Rückkehr. Handbuch zur freiwilligen Rückkehr und nachhaltigen Reintegration*. IOM. Berlin

© IOM November, 2022



Einige Rechte vorbehalten. Dieses Werk wird zur Verfügung gestellt unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0. IGO Lizenz (CC BY-NC-ND 3.0 IGO):
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/igo/legalcode>.

Weitere Angaben finden Sie in den Copyright- und Nutzungsbestimmungen:
<https://publications.iom.int/terms-and-conditions>

Diese Publikation darf nicht für Zwecke verwendet, veröffentlicht oder weiterverbreitet werden, die in erster Linie auf einen kommerziellen Vorteil oder eine finanzielle Entschädigung abzielen, mit Ausnahme von Bildungszwecken z. B. zur Aufnahme in Lehrbücher.

Genehmigungen: Anfragen zur kommerziellen Nutzung oder zu weiteren Rechten und Lizenzierungen richten Sie bitte an publications@iom.int.

2022

HANDBUCH ZUR FREIWILLIGEN RÜCKKEHR UND NACHHALTIGEN REINTEGRATION

OPTION FREIWILLIGE RÜCKKEHR

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	7	Reintegrationsunterstützung in der Herkunftsregion	56
EINLEITUNG	8	Reintegrationsunterstützung mit dem Programm StarthilfePlus	58
ANGEBOTE ZUR FREIWILLIGEN RÜCKKEHR UND NACHHALTIGEN REINTEGRATION	10	JRS-Programm (Joint Reintegration Services)	59
Erstinformationen über Informationsportale	10	Brückenkomponente Albanien	61
Informationsportal: www.ReturningfromGermany.de	12	Reintegrationsprojekt URA	63
Informationsportal: www.Startfinder.de	14	Angebote der Beratungszentren für Jobs, Migration und Reintegration des BMZ	66
Beratungs-, Recherche- und Informationsangebote zum Zielland	16	Ägypten	68
ZIRF Counselling	18	Albanien	69
ZIRF Virtual Return and Reintegration Counselling (VC)	19	Gambia	71
ZIRF Individualanfragen (IRI)	21	Ghana	72
ZIRF Länderinformationsblätter (CFS)	23	Irak	74
Stärkung der Beratungsstrukturen	24	Marokko	76
Gemeinsames Zentrum zur Unterstützung der Rückkehr (ZUR)	26	Nigeria	78
IntegPlan ^{BMZ} (Integrierte Rückkehrplanung)	28	Pakistan	80
IOM Schulungen zu Programmen im Bereich freiwillige Rückkehr und Reintegration	30	Senegal	82
Online-Antragsmodul (OAM)	32	Serbien	83
Option Freiwillige Rückkehr (OFR)	34	Tunesien	86
Reintegrations-Scouts	35	Kosovo ¹	88
Stärkung der Rückkehr- und Reintegrationsvorbereitung in Deutschland	38	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	90
Rückkehrvorbereitende Maßnahmen (RkVM)	40	BILDRECHTE	91
Social Impact gGmbH	42		
Reintegrationsvorbereitende Maßnahmen (RVM)	43		
Kreishandwerkerschaft Duisburg	45		
Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH	46		
BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH – Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e. V.	47		
SOLWODI „Solidarity with Women and Girls in Distress“ – Solidarität mit Frauen in Not	48		
Hochschule Mainz	49		
Organisatorische und finanzielle Unterstützung bei der Ausreise	50		
Rückkehrförderprogramm REAG/GARP	52		
Medizinische Fälle („MEDA“)	54		

¹ Die Bezeichnung des Kosovo bezieht sich auf den Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

im Projekt „Option Freiwillige Rückkehr“ (OFR) unterstützen wir Menschen, die nicht in Deutschland bleiben können oder wollen, mit dem Ziel, eine freiwillige Rückkehr in Würde und eine nachhaltige Reintegration im Herkunftsland zu ermöglichen. Dazu informieren die Kooperationspartner Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Internationale Organisation für Migration (IOM) und Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Rahmen des Projektes über die vielfältigen, sich ergänzenden Förderungs- und Unterstützungsangebote und engagieren sich für einen Austausch zwischen den Akteurinnen und Akteuren in der Rückkehrberatung.

Voraussetzung für eine Entscheidung zur freiwilligen Rückkehr ist der Zugang zu guter und umfassender Information und Beratung zu den bestehenden Unterstützungsangeboten. Die deutsche Förderlandschaft und die Rückkehr- und Reintegrationsangebote in den Herkunftsländern sind im Laufe der Zeit durch die diversen Initiativen der Bundesregierung und der Bundesländer zahlreicher und vielfältiger geworden. So können wir Menschen mit unseren Angeboten von der Beratung in Deutschland bis hin zu einer nachhaltigen Reintegration im Herkunftsland begleiten. Wir setzen uns für eine enge Kooperation zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Akteurinnen und Akteuren ein, um gemeinsam einen kohärenten Ansatz zu verfolgen, indem die verschiedenen Förderangebote aufeinander aufbauen und sich gegenseitig ergänzen.

Diesem Ansatz folgend möchten wir Ihnen ein praxisorientiertes Nachschlagewerk zur Verfügung stellen, das die vielfältige Landschaft der Rückkehr- und Reintegrationsangebote in einer nicht abschließenden Übersicht abbildet und einen für Sie hilfreichen Überblick schafft. Dieses Handbuch ist als Einstieg in die Rückkehr- und Reintegrationsberatung gedacht. Es soll Sie bei Ihrer täglichen Arbeit unterstützen und die aktuellen Informationen zu den Programmen und Projekten auf [ReturningfromGermany.de](https://returningfromgermany.de) und [Startfinder.de](https://startfinder.de) sinnvoll ergänzen.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten bedanken, die bei der Erstellung des Handbuchs mitgewirkt haben und wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine gewinnbringende und anwendungsorientierte Lektüre. Selbstverständlich stehen wir, die Projektpartner von „Option Freiwillige Rückkehr“, Ihnen gerne für Fragen und Anregungen zu den vorgestellten Programmen und Projekten zur Verfügung.

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz in der Rückkehrberatung in dieser durch die COVID-19-Pandemie erschwerten Zeit, die uns alle vor neue Herausforderungen gestellt hat.

Bleiben Sie gesund!



Dr. Patrick Schmidtke
Leiter der Gruppe 72 –
Aufenthaltsrecht, Fachkräfte-
einwanderung, Ausländerzentral-
register und Rückkehr



Jean-Philippe Chauzy
Chief of Mission



Dr. Franz-Josef Batz
Programmleiter Programm
Migration für Entwicklung (PME)

EINLEITUNG

So vielfältig die Beweggründe zur Migration nach Deutschland sind, so vielfältig sind auch die Motive für eine freiwillige Rückkehr in die Herkunftsregion. Häufig sind es Ungewissheiten zum Aufenthaltsrechtlichen Status oder abgelehnte Asylanträge, die eine Rückkehr in das Herkunftsland erwägen lassen. Zudem können wichtige Lebensereignisse, wie beispielsweise die Geburt eines Kindes, für den Wunsch nach einer freiwilligen Rückkehr genauso ausschlaggebend sein, wie Veränderungen hinsichtlich der beruflichen Situation oder die Notwendigkeit, im Herkunftsland Angehörige zu pflegen. Auch Heimweh und Zukunftssorgen sind immer wieder Anlass für den Wunsch, Deutschland verlassen zu wollen.

Die Entscheidung zu einer freiwilligen Rückkehr ins Herkunftsland wird selten leichtfertig getroffen. Mit der Rückkehr und Reintegration in die zum Teil veränderten Lebensumstände im Herkunftsland sind große Herausforderungen verbunden.

Zahlreiche staatliche und nichtstaatliche Beratungs- und Unterstützungsangebote in Deutschland versuchen daher, Migrantinnen und Migranten in dieser wichtigen Lebensphase beizustehen und den Rückkehr- und Reintegrationsprozess in ihr Herkunftsland möglichst reibungslos zu gestalten.

Die verschiedenen Beratungsangebote und Förderprogramme sichtbar machen und ihre Komplementarität hervorheben: Das ist das Ziel des Kooperationsprojektes „Option: Freiwillige Rückkehr“ (OFR). Das Projekt OFR geht auf eine ressortübergreifende Rückkehrinitiative des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zurück und wurde 2018 gemeinsam von BAMF, GIZ und IOM ins Leben gerufen. Die vielfältigen Leistungen und unterschiedlichen Expertisen von BAMF, GIZ und IOM werden im Rahmen eines kohärenten Ansatzes zusammengetragen und für Kooperation und Synergieeffekte nutzbar gemacht.

Das Handbuch umfasst eine nicht abschließende Auflistung und Kurzbeschreibung der Beratungs-, Finanzierungs- und Informationsangebote. Zudem werden Angebote für vulnerable Personen vorgestellt und es wird aufgezeigt, wie diese Personengruppen innerhalb der verfügbaren Strukturen der freiwilligen Rückkehr und Reintegration bestmöglich unterstützt werden können.





In ihrem Asylverfahren werden alle Personen erstmalig regulär auf die Möglichkeit einer geförderten freiwilligen Ausreise hingewiesen. Für viele beginnt die konkrete Recherche zu einer möglichen freiwilligen Rückkehr in das Herkunftsland jedoch im Internet. Doch insbesondere auf sozialen Medien werden häufig unvollständige Informationen verbreitet.

Um die Beratung durch die staatlichen und nichtstaatlichen Rückkehr- und Reintegrationsberatungsstellen zu ergänzen und zu erleichtern, wurden verschiedene Online-Plattformen geschaffen, startfinder.de von der GIZ und [ReturningfromGermany.de](https://returningfromgermany.de) von BAMF und IOM. Sie sollen Migrantinnen und Migranten sowie beratenden Personen zuverlässige und aktuelle Informationen zugänglich machen, kursierenden Fehlinformationen entgegenwirken und so eine souveräne Entscheidung ermöglichen.

Die Plattformen richten sich in unterschiedlicher Weise an die Zielgruppen. [ReturningfromGermany.de](https://returningfromgermany.de) setzt den Schwerpunkt bei der freiwilligen Ausreise und Reintegration von Deutschland aus, während [Startfinder.de](https://startfinder.de) den Fokus auf die Herkunftsländer legt, in denen das BMZ Rückgekehrte unterstützt.

Auf diesen Plattformen finden sich sorgfältig recherchierte Informationen und Leitfäden zu den verschiedenen Programmen und Projekten der freiwilligen Rückkehr und Reintegration. Außerdem können rückkehrinteressierte Menschen sich für bestimmte Förderprogramme vormerken bzw. kontaktieren lassen.

Finanzierung	BAMF
Durchführung	IOM
Details	Onlineplattform mit umfassenden Informationen zur freiwilligen Rückkehr und Reintegration, inklusive: • Kontaktdaten zu Rückkehrberatungsstellen • Beschreibungen und Materialien zu Rückkehr- und Reintegrationsmaßnahmen • Länderinformationen • Login-Bereich für Rückkehrberatende inklusive Online-Antragsmodul (OAM)
Zielgruppe	• Rückkehrberatende staatlicher und nichtstaatlicher Träger • Menschen, die an einer freiwilligen Rückkehr interessiert sind • Ehrenamtliche sowie Sozialarbeitende, die Rückkehrinteressierte unterstützen

PROJEKTDESCHEIBUNG

Die Online-Plattform www.ReturningfromGermany.de bietet umfassende Informationen zu unterschiedlichen Aspekten der freiwilligen Rückkehr und Reintegration an. Sie dient als digitale Anlaufstelle für Rückkehrberatungsstellen, Migrantinnen und Migranten sowie Sozialarbeitende und Ehrenamtliche, die mit rückkehrinteressierten Menschen zusammenarbeiten. Die Webseite fasst relevante Informationen zum Prozess der freiwilligen Rückkehr sowie zu Möglichkeiten der Reintegration im Herkunftsland in einer leicht zugänglichen Form zusammen. Das Informationsportal ist für Nutzende in zehn Sprachen verfügbar und kann von jedem Desktop-Computer, Smartphone oder Tablet aufgerufen werden.

Derzeit (Stand 11/2022) besteht das Informationsportal aus:

- Einem Überblick über den Prozess der freiwilligen Rückkehr
- Einer Datenbank mit Kontaktdaten von rund 950 Rückkehrberatungsstellen und integrierter Beratungsstellensuche
- Einem Überblick über verfügbare Rückkehr- und Reintegrationsmaßnahmen
- Für freiwillige Rückkehr und Reintegration relevante Länderinformationen
- Kontaktdaten von IOM-Beratenden des Virtual Counselling-Projektes (siehe auch Seite 19), die Onlineberatungen für 19 verschiedene Länder in den jeweiligen Landessprachen anbieten
- Fallbezogenen Länderinformationen, die vom ZIRF Projekt (Zentralstelle für Informationsvermittlung

zur Rückkehrförderung, siehe auch Seite 18) in einer eigens dafür eingerichteten Datenbank zur Verfügung gestellt werden

- Einem Neuigkeiten-Bereich
- Einem Login-Bereich für Rückkehrberatende
- Einer Mediathek
- Einem FAQ-Bereich

Für Rückkehrberatende wurde ein Login-Bereich eingerichtet. Dieser enthält Informationen zu vulnerablen Gruppen, Neuigkeiten, bevorstehenden Veranstaltungen, einem Downloadbereich mit wichtigen Dokumenten sowie einer integrierten Warenkorbfunktion, die die Möglichkeit bietet Informationsmaterialien zu bestellen.

Auf dem Informationsportal werden zuverlässige und aktuelle Informationen zusammengetragen, die für alle an einer freiwilligen Rückkehr Interessierten zugänglich sind. Ziel des Informationsportals ist zum einen, dass in Deutschland lebende Migrantinnen und Migranten befähigt werden, eine informierte Entscheidung für eine freiwillige Rückkehr zu treffen und sich gegebenenfalls über bestehende Fördermöglichkeiten zu informieren. Zum anderen soll das Informationsportal Rückkehrberatende staatlicher und nichtstaatlicher Beratungsstellen, aber auch Ehrenamtliche und Sozialarbeitende, bei ihrer Arbeit unterstützen, Migrantinnen und Migranten bei der Entscheidungsfindung und Organisation einer freiwilligen Rückkehr besser zu unterstützen.

An wen richtet sich das Angebot des Informationsportals?

Das Informationsportal richtet sich hauptsächlich an Migrantinnen und Migranten, die an einer freiwilligen Rückkehr interessiert sind, staatliche und nichtstaatliche Rückkehrberatungsstellen sowie Ehrenamtliche und Sozialarbeitende, die Rückkehrinteressierte unterstützen.

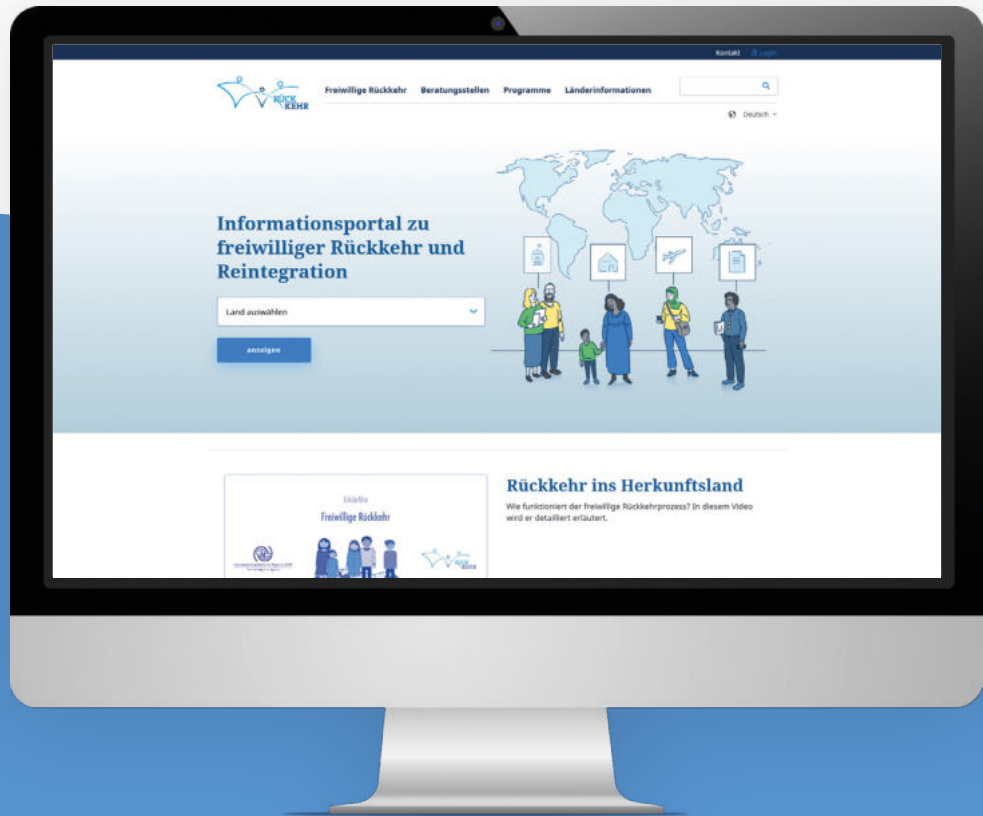
Wie nehme ich Kontakt auf?

Kontaktformular:

www.ReturningfromGermany.de/de/contact

Finanzierung

Das vom BAMF finanzierte Projekt „Informationsportal zu freiwilliger Rückkehr und Reintegration“ (www.ReturningfromGermany.de) wird durch IOM in Kooperation und Abstimmung mit dem BAMF implementiert.



Finanzierung	BMZ
Durchführung	GIZ
Details	Onlineplattform mit umfassenden Informationen zu freiwilliger Rückkehr und Reintegration: • Kontaktdaten zu Beratungsstellen (in Deutschland und Herkunftsländern) • Informationen zu Reintegrations- und Unterstützungsangeboten des BMZ in Deutschland und den Herkunftsländern • Informationen zu Berufs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den Herkunftsländern
Zielgruppe	• Menschen, die an einer freiwilligen Rückkehr interessiert sind • Die lokale Bevölkerung in 12 Partnerländern • Rückkehrberatende staatlicher und nichtstaatlicher Träger • Ehrenamtliche sowie Sozialarbeitende, die Rückkehrinteressierte unterstützen

Projektbeschreibung

Die Online-Plattform Startfinder bietet umfassende Informationen zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Menschen, die über eine freiwillige Rückkehr in ihr Herkunftsland nachdenken.

Nutzende finden hier Informationen zu Arbeit, Ausbildung und Leben in den folgenden Ländern: Ägypten, Albanien, Ghana, Gambia, Irak, Marokko, Nigeria, Pakistan, Senegal, Serbien, Tunesien und Kosovo¹ (siehe auch Seite 66 für GIZ-Beratungszentren).

Das Informationsportal ist in folgenden Sprachen verfügbar:

- Albanisch
- Arabisch
- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Serbisch (kyrillisch und lateinisch)
- Sorani (Kurdisch)
- Urdu

Die Angebote sind für Beratende nach Bundesländern sortiert. Das bedeutet, dass die jeweils zur Verfügung stehenden reintegrationsvorbereitenden Maßnahmen und Reintegrations-Scouts auf einen Blick angezeigt werden. Auch aktuelle Informationen und Neuigkeiten sind für jedes Bundesland vorhanden.

An wen richtet sich das Angebot des Informationsportals?

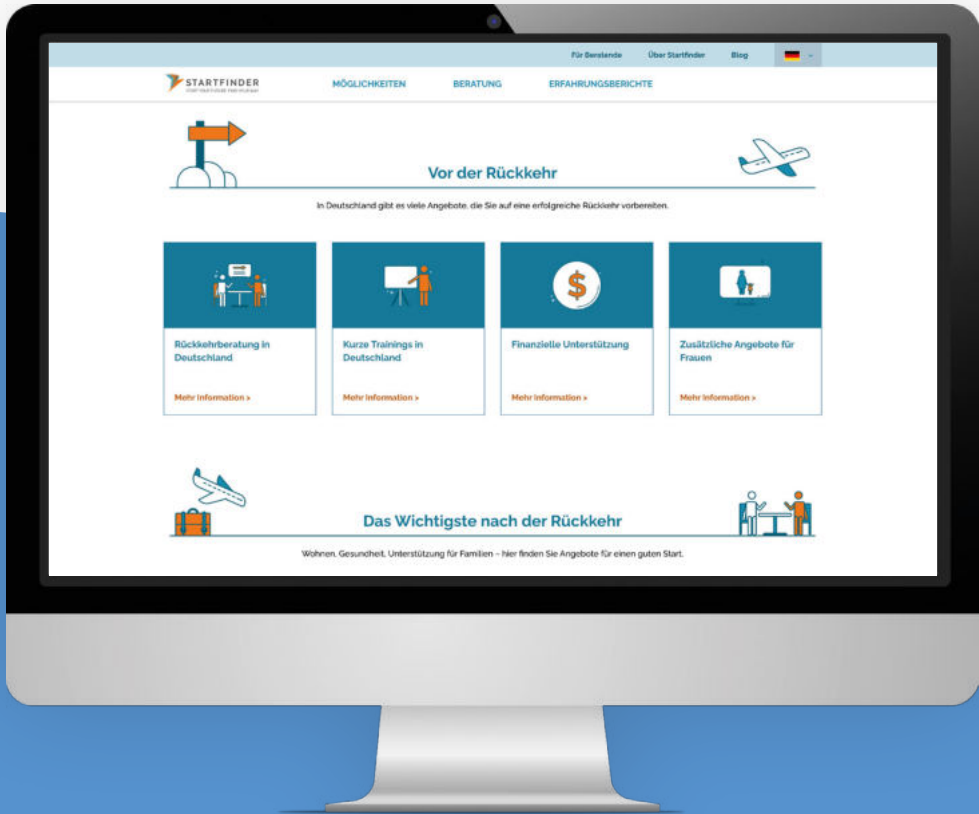
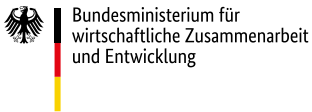
Das Informationsportal richtet sich hauptsächlich an Menschen, die an einer freiwilligen Rückkehr interessiert sind. Es informiert aber ebenso die lokale Bevölkerung der Partnerländer über Beratung und Unterstützungsangebote im jeweiligen Herkunftsland. Eine weitere Zielgruppe sind staatliche und nichtstaatliche Rückkehrberatungsstellen sowie Ehrenamtliche und Sozialarbeitende, die Rückkehr-interessierte unterstützen.

Wie nehme ich Kontakt auf?

Kontaktformular für Beratende:
www.startfinder.de/de/fuer-beratende/kontakt

Finanzierung

Das Informationsportal **www.Startfinder.de** ist Teil des BMZ-Engagements zu freiwilliger Rückkehr und nachhaltiger Reintegration. Es wird durch die GIZ in Kooperation und Abstimmung mit dem BMZ implementiert.



¹ Die Bezeichnung des Kosovo bezieht sich auf den Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen.



Die Entscheidung, freiwillig in das Herkunftsland zurückzukehren, wird in den wenigsten Fällen leichtfertig getroffen. Um Vor- und Nachteile fundiert abwägen zu können, bedarf es genauerer Information, z. B. zur Arbeitsmarktsituation vor Ort oder zur medizinischen Infrastruktur und Versorgung. Doch oftmals herrscht Unklarheit über die genauen Umstände im Zielland. Besteht kein familiärer Kontakt zum Herkunftsland, kann es für Rückkehrinteressierte herausfordernd sein, verlässliche und aktuelle Informationen zu erlangen.

Hier setzen die verschiedenen Beratungsangebote von BAMF, GIZ und IOM an: Durch die Bereitstellung aktueller und recherchierter Informationen wird der Prozess der Entscheidungsfindung von Migrantinnen und Migranten und die Vorbereitung einer möglichen freiwilligen Rückkehr unterstützt. Zudem wird das Vertrauen in den Rückkehr- und Reintegrationsprozess gestärkt.

ZIRF COUNSELLING

(Zentralstelle für Informationsvermittlung zur Rückkehrförderung)

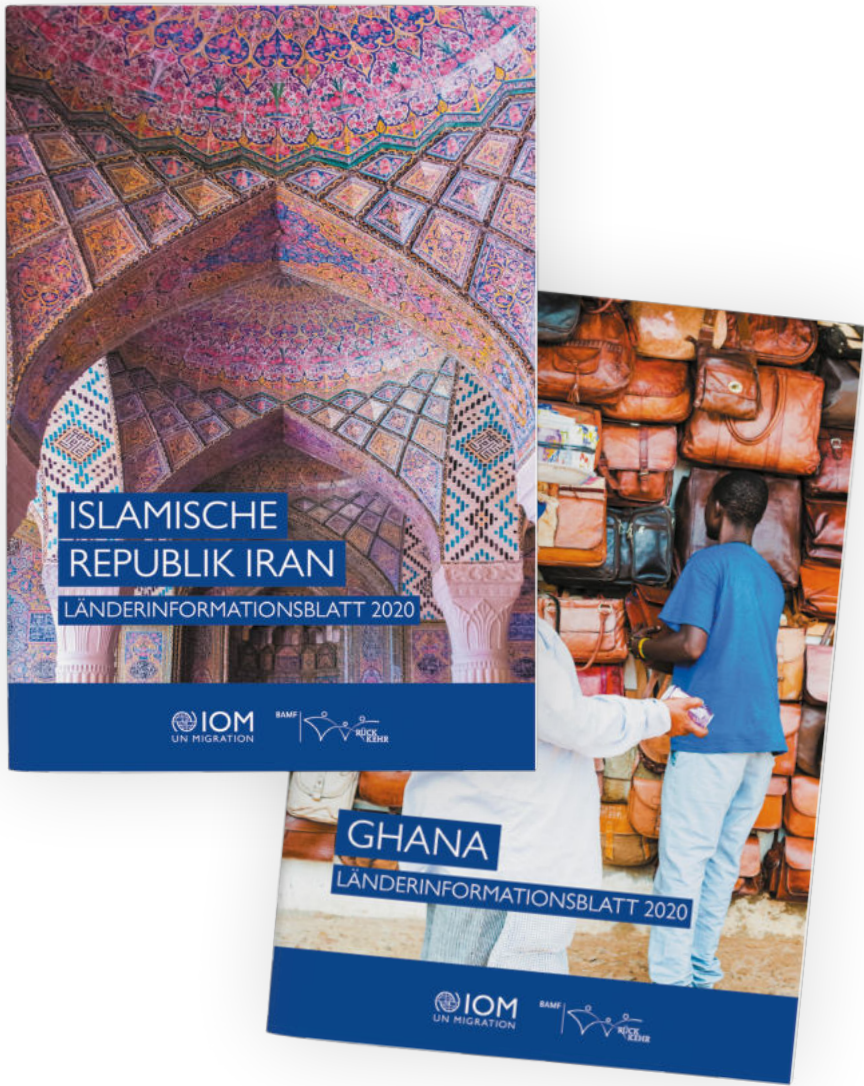


Im Rahmen des ZIRF Counselling (Zentralstelle für Informationsvermittlung zur Rückkehrförderung) stellt IOM individuelle, rückkehrrelevante, aktuelle und vor Ort recherchierte Informationen zum Zielland zur Verfügung.

Mit einer Rückkehr sind häufig Fragen und Unsicherheiten bezüglich der medizinischen Versorgung, des Arbeitsmarktes, der Wohnsituation, des Bildungssystems oder sozialer Belange im Zielland verbunden. Im Rahmen des ZIRF Counselling Projektes sollen Rückkehrberatungsstellen unterstützt werden, den Entscheidungsfindungsprozess von Migrantinnen und Migranten hinsichtlich einer möglichen freiwilligen Rückkehr zu erleichtern.

Beim ZIRF Counselling kann dabei zwischen drei verschiedenen Angeboten unterschieden werden:

- 1. ZIRF Virtual Return and Reintegration Counselling (VC)
- 2. ZIRF Individualanfragen (IRI)
- 3. ZIRF Länderinformationsblätter (CFS)



ZIRF VIRTUAL RETURN AND REINTEGRATION COUNSELLING (VC)

Projektname	Virtual Counselling
Finanzierung	BAMF
Durchführung	IOM
Details	Ermöglicht Rückkehrinteressierten eine Beratung (unter anderem über WhatsApp, Facebook, Skype, Viber) zu freiwilliger Rückkehr und Reintegration in ihrer Muttersprache mit IOM-Mitarbeitenden in den Herkunftsländern
Zielgruppe	• Menschen, die an einer freiwilligen Rückkehr interessiert sind • Rückkehrberatende staatlicher und nichtstaatlicher Träger • Ehrenamtliche sowie Sozialarbeitende, die Rückkehrinteressierte unterstützen

Projektbeschreibung

Das Projekt VC ermöglicht in Deutschland lebenden Migrantinnen und Migranten, sich über soziale Medien und Online-Messaging-Dienste von IOM-Mitarbeitenden in 19 Herkunftsländern zur geförderten freiwilligen Rückkehr und Reintegration beraten zu lassen.

Auf diese Weise können sich rückkehrinteressierte Personen schnell, ortsunabhängig, unverbindlich und in ihrer Muttersprache über soziale Medien (WhatsApp, Facebook, Viber, Skype) oder per Telefon sowie E-Mail mit in ihrem Herkunftsland lebenden VC-Mitarbeitenden austauschen.

Die VC-Mitarbeitenden beraten zu verschiedenen für die Rückkehr und Reintegration relevanten Aspekten, z. B. hinsichtlich der Unterstützung bei einer Existenzgründung, bei der Wohnungssuche, medizinischer Hilfe, psychosozialer bzw. Berufsberatung, und verweisen, wenn möglich,

auch auf weitere Beratungs- und Unterstützungsangebote in Deutschland und vor Ort. Zudem bieten sie Informationen zu Rückkehrprogrammen und lokalen Einrichtungen, welche Migrantinnen und Migranten nach der Rückkehr in das Zielland bei der Reintegration zusätzlich beraten und unterstützen können.

Die Möglichkeit, sich direkt mit IOM-Mitarbeitenden in den Herkunftsländern in Verbindung zu setzen und Optionen zur Reintegration zu erörtern, schafft Vertrauen in den Reintegrationsprozess und die zugehörigen rückkehrunterstützenden Maßnahmen und hilft somit Migrantinnen und Migranten, eine fundierte Entscheidung zu treffen. Als Vertretende der IOM sind die VC-Mitarbeitenden eine vertrauenswürdige Quelle für neutrale und verlässliche Informationen.

Die Beratung durch das VC Projekt ist anonym, unverbindlich und orientiert sich an den Bedürfnissen der/des Rückkehrenden. Die Beratung hat keine Auswirkung auf das laufende Asylverfahren oder behördliche Entscheidungen.

An wen richtet sich das Angebot?

Über das VC Projekt können Migrantinnen und Migranten auch Fragen zur aktuellen Situation im Herkunftsland, zu Gesundheitswesen, Arbeitsmarkt und lokalen Strukturen stellen.

Auch beratende Personen können sich per VC informieren.

Eine aktuelle Übersicht der Herkunftsländer, aus denen VC angeboten wird, finden Sie auf www.ReturningFromGermany.de

Wie nehme ich Kontakt auf?

Für mehr Informationen zu diesem Projekt kontaktieren Sie iomdevc@iom.int.



Weitere Informationen
www.ReturningfromGermany.de

Finanzierung
Das Projekt ZIRF VC ist ein Angebot der Zentralstelle für Informationsvermittlung zur Rückkehrförderung (ZIRF) und wird vom BAMF finanziert und durch IOM in Kooperation und Abstimmung mit dem BAMF implementiert.



ZIRF INDIVIDUALANFRAGEN (IRI)

Projektname	ZIRF Individualanfragen (IRI)
Finanzierung	16 Bundesländer, BAMF
Durchführung	IOM
Details	Über anfrageberechtigte Beratungsstellen können individuelle rückkehrrelevante Informationen, z.B. zu Arbeitsmarkt, Wohnungsmarkt, Bildungszugang und medizinischer Versorgung im Herkunftsland eingeholt werden. Die Informationen werden lokal und aktuell von IOM im Zielland recherchiert.
Zielgruppe	Anfrageberechtigte Rückkehrberatungsstellen

Projektbeschreibung

In Form der ZIRF Individualanfragen können anfrageberechtigte Rückkehrberatungsstellen individuelle Informationen zur Situation vor Ort einholen. In Zusammenarbeit mit dem deutschen ZIRF Counselling Team werden Antworten von den IOM Kolleginnen und Kollegen vor Ort recherchiert und anschließend an die Beratungsstellen weitergeleitet.

Family Assessment

Im Falle einer möglichen freiwilligen Rückkehr unbegleiteter, minderjähriger Migrantinnen und Migranten bietet die IOM als IRI Sonderfall ein sogenanntes Family Assessment an. Dafür nimmt die IOM mit den Angehörigen im Zielland Kontakt auf und besucht diese vor Ort. Die Begutachtung und Inaugenscheinnahme der Situation vor Ort dient der Sicherung des Kindeswohls sowie der Determinierung des besten Interesses des Kindes und soll die Vormundin oder den Vormund bei der Entscheidung hinsichtlich einer freiwilligen Rückkehr des Kindes unterstützen.

Dabei werden folgende Informationen eingeholt: Sozioökonomische Situation, Aufnahme und Lebensbedingungen, Größe, Zusammensetzung und Dynamik der Familie im Zielland, Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung. Zusätzlich wird die Bereitschaft das Kind wieder aufzunehmen sowie die Identität der gesetzlichen Vertretung im Zielland überprüft.

Das Family Assessment spricht keine Empfehlung zum weiteren Vorgehen aus, sondern liefert einen Sachstandsbericht zur Lage vor Ort.

An wen richtet sich das Angebot?

Alle ZIRF-anfrageberechtigten Beratungsstellen können ZIRF Individualanfragen sowie einen Antrag auf ein Family Assessment stellen. Die Ausstellung der Anfrageberechtigung obliegt dem jeweiligen Bundesland.

Bereits beantwortete, anonymisierte Individualanfragen können ebenfalls der ZIRF Datenbank auf www.ReturningfromGermany.de entnommen werden.

Wie nehme ich Kontakt auf?

Sollten im Rahmen der Beratung einer rückkehrinteressierten Person konkrete, fallspezifische Fragen für ein Zielland aufkommen, können Individualanfragen über das IOM Online Antragsmodul an das ZIRF Counselling übermittelt werden.

Weitere Informationen

www.ReturningfromGermany.de

Finanzierung

ZIRF Individualanfragen sind ein Angebot der Zentralstelle für Informationsvermittlung zur Rückkehrförderung (ZIRF) und werden durch die 16 Bundesländer sowie das BAMF finanziert und durch IOM implementiert.



ZIRF LÄNDERINFORMATIONSBLÄTTER (CFS)

Projektname	ZIRF Länderinformationsblätter (CFS)
Finanzierung	BAMF
Durchführung	IOM
Details	Gebündelte Darstellung rückkehrrelevanter Informationen über das Zielland in Deutsch, Englisch und der jeweiligen Landessprache
Zielgruppe	• Menschen, die an einer freiwilligen Rückkehr interessiert sind • Rückkehrberatende staatlicher und nichtstaatlicher Träger • Ehrenamtliche sowie Sozialarbeitende, die Migrantinnen und Migranten unterstützen

Projektbeschreibung

Um Menschen bei ihrer Entscheidungsfindung bezüglich einer freiwilligen Rückkehr und Reintegration zu unterstützen, erstellen die IOM Missionen jedes Jahr aktuelle CFS. Sie bündeln verschiedene rückkehrrelevante Informationen und decken Fragen zu folgenden Themengebieten ab:

1. Gesundheitswesen
2. Arbeitsmarkt
3. Wohnungsmarkt
4. Sozialwesen
5. Bildung
6. Situation von Kindern
7. Kontaktinformationen von Ansprechpersonen vor Ort
8. Auf einen Blick
9. Virtual Counselling (falls verfügbar)

Derzeit (Stand 11/2022) sind CFS zu über 32 Ländern verfügbar.

An wen richtet sich das Angebot?

- Migrantinnen und Migranten, die an einer freiwilligen Rückkehr interessiert sind
- Staatliche und nichtstaatliche Rückkehrberatungsstellen
- Ehrenamtliche sowie Sozialarbeitende, die Migrantinnen und Migranten unterstützen

Wie nehme ich Kontakt auf?

Die CFS sind in Deutsch, Englisch und der oder den jeweiligen Landersprache(n) verfügbar und können online unter: **www.ReturningfromGermany.de** eingesehen und heruntergeladen werden.

Weitere Informationen

www.ReturningfromGermany.de

Finanzierung

Die ZIRF CFS sind ein Angebot der Zentralstelle für Informationsvermittlung zur Rückkehrförderung (ZIRF) und werden durch das BAMF finanziert und durch IOM implementiert.





Freiwillige Rückkehr und Reintegration unterliegen, wie auch andere Migrationsbewegungen, einem laufenden Wandel. Akteurinnen und Akteure in diesem Feld sind daher gefordert, sich stetig an neue Gegebenheiten und politische Rahmenbedingungen anzupassen. So ist es für Beratungsstellen unabdingbar, über Änderungen in den Programmen, neue Förderprogramme, das Auslaufen von Projektzeiträumen und sich verändernde Beratungsstrukturen informiert zu bleiben. Um Rückkehr- und Reintegrationsberaterinnen in diesem Prozess bestmöglich zu unterstützen, gibt es ein vielfältiges Angebot von Plattformen, Schulungen und Veranstaltungen, die durch GIZ, BAMF und IOM implementiert werden. Durch die nachfolgend dargestellten Angebote wird so nicht nur eine hohe Qualität der Beratung ermöglicht, Beraterinnen erhalten bei Veranstaltungen auch die Möglichkeit zum fachlichen Austausch und der Vernetzung.

GEMEINSAMES ZENTRUM ZUR UNTERSTÜTZUNG DER RÜCKKEHR (ZUR)

Finanzierung	BMI, BAMF, BPOL und 16 Bundesländer
Durchführung	BMI
Details	Kooperationsplattform des Bundes und der Länder zur Optimierung aller Dimensionen der Rückkehr (Freiwillige Rückkehr und Rückführung)
Zielgruppe	Für die Rückkehr zuständige Bundes- und Landesbehörden, Rückkehrberatende staatlicher und nichtstaatlicher Träger, weitere Akteurinnen und Akteure im Bereich Rückkehr

Zielstellung des ZUR ist es, zur Steigerung der Zahl freiwilliger Ausreisen und Rückführungen beizutragen. Dies ist als übergreifende Gesamtaufgabe der im und über das ZUR kooperierenden Akteurinnen und Akteure (BMI, BAMF, Bundespolizei, Vertreterinnen und Vertreter der 16 Bundesländer) zu verstehen. Für alle Beteiligten gilt dabei stets der Grundsatz der kooperativen Zusammenarbeit. Diese soll dazu beitragen, über kurze Wege mögliche Synergien gemeinsam zu nutzen. Die operative Leitung des ZUR obliegt dem BMI. Die mit Beschluss der IMK (12.–14.06.2017) eingerichtete „AG Integriertes Rückkehrmanagement“ (AG IRM) nimmt die Aufgabe der strategischen Steuerung des ZUR wahr. Unter dem Vorsitz von drei Bundesländern befasst sich die AG IRM mit strategischen Angelegenheiten in den Bereichen freiwillige Rückkehr und Rückführung.

Aufgaben des ZUR sind u. a.:

- Optimierung der behördenübergreifenden Zusammenarbeit, der Informationssteuerung und der Kommunikationswege
- Identifizierung von Erfolgsmodellen im Bereich Rückkehr und Übermittlung dieser Verfahren an beteiligte Stellen
- Erhöhung der Anzahl der beschafften Passersatzpapiere, insbesondere in Problemfällen
- Mitwirkung bei der Verbesserung der Kooperation mit ausländischen Botschaften und Konsulaten

- Steigerung der Auslastung der verfügbaren Rückkehr-/Rückführungskapazitäten
- Tägliche Unterstützung bei der länderübergreifenden Vermittlung von Abschiebungshaftplätzen
- Verstärkte Einzelrückführung von sicherheitsrelevanten Einzelfällen (u.a. ausländische Mehrfachintensivstraftäter)
- Ausübung der Geschäftsstellenfunktion für bundesweite Formate zur freiwilligen Rückkehr
- Unterstützung der Entwicklung von neuen Lösungsansätzen für die Rückkehrberatung/-förderung in enger Abstimmung mit den zuständigen Stellen in BAMF, BMI und den Bundesländern
- Erstellung von Lagebildern und Analysen, u.a. zu Rückführungen und freiwilligen Ausreisen

Aufbau des ZUR

Das ZUR ist unter Leitung des BMI in die fünf Arbeitsbereiche Optimierung, Passersatzbeschaffung, Operative Angelegenheiten der Rückführung, Sicherheit und Freiwillige Rückkehr untergliedert. Darüber hinaus wird die Geschäftsstelle der AG IRM im ZUR wahrgenommen.

Zielstellung des Arbeitsbereichs Freiwillige Rückkehr (AB FR)

Der AB FR unterstützt die Bemühungen des Bundes und der Länder im Bereich der freiwilligen Rückkehr und soll so mittelbar zu einer Erhöhung der freiwilligen Rückkehrquote beitragen. Dies erfolgt u. a. durch einen über den AB FR koordinierten vertieften Erfahrungsaustausch aller beteiligten Stellen und Akteurinnen und Akteure zu allen Themen der freiwilligen Rückkehr und Reintegration.

Daneben erfolgt eine weitere Ausgestaltung des AB FR als Koordinierungsstelle freiwillige Rückkehr (KfR) durch die Ausübung der Geschäftsstellenfunktion für diverse bundesweite Austauschformate zur freiwilligen Rückkehr auf Ebene der Bund-Länder-Zusammenarbeit, wie z. B. die Arbeitsgruppe sowie das Expertengremium Freiwillige Rückkehr (AG FR/ EG FR).

Weiterhin wird der Wissenstransfer durch die Erstellung von Mailshots, den regelmäßig erscheinenden AB FR-Newsletter und die Veranstaltung des Praxisnetzwerks Rückkehrberatung (PN RB) sichergestellt.

Der Adressatenkreis umfasst hierbei die für die freiwillige Rückkehr zuständigen Bundes- und Landesbehörden, sowie bei bestimmten Inhalten auch die Mitglieder des Praxisnetzwerks und die Ländervertretenden im ZUR.

Der AB FR wird hierbei kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst.

Wie nehme ich Kontakt auf?

Der AB FR kann durch die für die freiwillige Rückkehr zuständigen Bundes- bzw. Landesbehörden per E-Mail angeschrieben werden. Das Einspeisen von Themen und Arbeitsaufträgen in den Arbeitsbereich erfolgt durch die Leitung des ZUR und die Bundes- und Landesbehörden.



Finanzierung	GIZ im Auftrag des BMZ
Durchführung	Micado Migration gGmbH
Details	Weiterbildungsangebot für Rückkehrberatende in Deutschland - Ausbau der inhaltlichen und methodischen Kompetenzen der Beratenden zu den Themen Migration und Entwicklung, freiwillige Rückkehr, Reintegration sowie zur Beratung vulnerabler Gruppen - Informationen zum Herkunftsland (bzgl. Arbeitsmarkt, Wohnungsmarkt, medizinischer Versorgung, etc.) - Förderung von Netzwerken zwischen Akteurinnen und Akteuren der Rückkehr- und Reintegrationsberatung - Länderkundeseminare und Exkursionen in 12 Partnerländern des BMZ - Infoveranstaltungen für die Leitungsebene der Ausländerbehörden
Zielgruppe	- Rückkehrberatende staatlicher und nichtstaatlicher Träger - Mitarbeitende von Einrichtungen im Bereich Rückkehrberatung oder Reintegrationsförderung - Leitungsebene der Ausländerbehörden der Bundesländer

Projektbeschreibung

Das Projekt umfasst drei verschiedene Weiterbildungsangebote:

- Länderkundeveranstaltungen
- Exkursionen
- Informationsveranstaltungen für die Leitungsebene von Ausländerbehörden

Die Länderkundeveranstaltungen bieten:

- Einen Überblick über Geschichte und Politik des Landes
- Ein Verständnis des soziokulturellen Hintergrundes der aktuellen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lage in den jeweiligen Ländern, insbesondere auch bezogen auf den jeweiligen Arbeitsmarkt
- Eine Vertiefung dieser allgemeinen Informationen hinsichtlich der Herausforderungen, die den freiwillig Rückkehrenden bei der sozialen Reintegration begegnen: der Suche nach Möglichkeiten zur Sicherung des Lebensunterhalts, der Absicherung im Krankheitsfall oder in sozialen Notlagen sowie den Fragen, die sich aus der Einschulung von Kindern und Jugendlichen ergeben

- Informationen über eventuelle Unterstützungsmöglichkeiten vor Ort, und zwar:
 - Das Leistungsspektrum der Beratungszentren für Jobs, Migration und Reintegration die die GIZ im Rahmen des BMZ-Engagements zu freiwilliger Rückkehr und nachhaltiger Reintegration umsetzt
- Die staatlichen Leistungen der Regierung des Rückkehrlandes
- Möglichkeiten der beruflichen Qualifizierung, Existenzgründung, etc.
- Das Leistungsspektrum nichtstaatlicher Stellen
- Erfahrungsberichte von Zurückgekehrten

Eine aktuelle Übersicht finden Sie auf www.integplan.de

Die Exkursionen bieten:

- Unmittelbare Einblicke in die Lebenswirklichkeiten vor Ort
- Gespräche in und mit den zuständigen Behörden auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene
- Besuche bei internationalen und nationalen Hilfsorganisationen, die im Auftrag der EU, unterschiedlicher EU-Mitgliedsstaaten oder humanitärer Organisationen Unterstützungsmaßnahmen für freiwillige Rückkehrende anbieten
- Besuche bei Projekten, die von deutscher Seite gefördert werden
- Treffen mit freiwillig Rückgekehrten, die vor ihrer Rückkehr in Deutschland informiert und/oder beraten wurden

Die Teilnehmenden sollen auf den Exkursionen möglichst realitätsnahe Einblicke in die Situation vor Ort erhalten. Zudem lernen sie die Beratungszentren für Jobs, Migration und Reintegration und weitere Projekte in den jeweiligen Ländern kennen.

 Bitte informieren Sie sich auf: www.integplan.de

Informationsveranstaltungen für die Leitungsebene der Ausländerbehörden

Die Bundesländer haben Mitarbeitende der Ausländerbehörden mit der Informierung und Beratung hinsichtlich freiwilliger Rückkehr betraut, teilweise zusätzliches Personal eingestellt. Um die Weiterbildungen der Mitarbeitenden zum Thema Freiwillige Rückkehr zu unterstützen, bietet das IntegPlan^{BMZ}-Projekt eine eintägige Veranstaltung an, die die grundsätzlichen Aspekte behandelt.

Welche Förderung ist möglich?

Länderkundliche Weiterbildungen und Exkursionen in die Herkunftsländer.

An wen richtet sich das Angebot?

Die Veranstaltungen richten sich grundsätzlich an interessierte Personen der Rückkehrberatung in Deutschland und in Sonderfällen auch an mitarbeitende Personen der Beratungszentren für Jobs, Migration und Reintegration in ausgewählten Rückkehrländern und deren Partner.

Teilnahmegebühren werden nicht erhoben. Fahrtkosten in Deutschland werden vom Projekt IntegPlan^{BMZ} nur für die Leitungsebene der Ausländerbehörden übernommen. Soweit erforderlich übernimmt das Projekt IntegPlan^{BMZ} die Übernachtungskosten in der jeweiligen Weiterbildungsstätte im Rahmen des Bundesreisekostengesetzes.

Auf Nachfrage können Teilnahmebescheinigungen ausgefertigt werden.

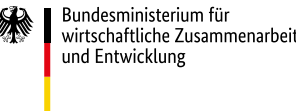
Wie nehme ich Kontakt auf?

Micado Migration gemeinnützige GmbH
Internet: www.micado-migration.de
E-Mail: info@micado-migration.de

Weitere Informationen
www.integplan.de

Finanzierung

Das Projekt wird durch das BMZ finanziert und durch die GIZ implementiert.



IOM SCHULUNGEN

zu Programmen im Bereich freiwillige Rückkehr und Reintegration

Finanzierung	BAMF (als Teil des REAG/GARP-Programmes) und 16 Bundesländer
Durchführung	IOM
Details	Rückkehrberatende staatlicher und nichtstaatlicher Träger können an IOM Schulungen teilnehmen
Zielgruppe	Antragsübermittelnde Stellen (AÜS)

Projektbeschreibung

Die IOM setzt im Auftrag von Bund und Bundesländern verschiedene Programme zur freiwilligen Rückkehr und Reintegration um. In diesem Rahmen besteht für staatliche- und nichtstaatliche Rückkehrberatungsstellen die Möglichkeit, IOM Schulungen zu den jeweiligen Programmen in Anspruch zu nehmen. Schulungen werden zum einen als Präsenzveranstaltungen und zum anderen als Online-Veranstaltung angeboten.

Welche Schulungen sind möglich?

Die Inhalte der Schulungen werden im Vorfeld gemeinsam mit der Beratungsstelle besprochen und an die individuellen Informationsbedürfnisse angepasst. Dabei können folgende Themenbereiche abgedeckt werden:

Grundlagen Schulung (REAG/GARP und StarthilfePlus) (siehe auch Seite 52)

Hier wird Teilnehmenden ein Überblick über die verschiedenen Programmkomponenten des REAG/GARP-Programmes sowie des StarthilfePlus-Programmes gegeben.

Inhalte:

- Überblick REAG/GARP
- Registrierung im Online-Antragsmodul (OAM)
- Überblick über zusätzliche Unterstützung für medizinische Fälle
- Überblick StarthilfePlus
- Informationsbeschaffung

Online-Antragsmodul (OAM) (siehe auch Seite 32)

Im Zuge der Umstellung der digitalen REAG/GARP Antragstellung über das OAM, erhalten die Teilnehmenden bei dieser Schulung einen Überblick zur Nutzung des OAM.

IOM Schulungen Voraussetzungen

Für Präsenzveranstaltungen gilt eine Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen. Eine Mindestteilnehmerzahl für Online-Veranstaltungen gibt es nicht. Hierfür ist die Grundvoraussetzung ein Computer mit Lautsprecherfunktion. Die Online-Schulungen werden über WEBEX oder Microsoft Teams angeboten, ein eigener Account ist hierfür nicht notwendig. Der entsprechende Link wird von IOM zu Verfügung gestellt. Fragen können über eine Chatfunktion oder über das Mikrofon am Computer (wenn vorhanden) gestellt werden.

Terminvereinbarung

Zum einen können individuelle Termine für einzelne Beratungsstellen vereinbart werden. Zum anderen werden jeden Monat Termine angeboten, bei welchen sich interessierte Personen aus verschiedenen Beratungsstellen aus ganz Deutschland anmelden können. Diese Termine werden in regelmäßigen Abständen auf www.ReturningfromGermany.de veröffentlicht. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an iomdeschulungen@iom.int.

Welche Inhalte

Die anfragende Beratungsstelle stimmt mit IOM ab, welche Inhalte aus dem Themenkatalog gewünscht werden. IOM bereitet dementsprechend die Schulung vor. Gerne können dabei individuelle Schwerpunkte aufgenommen werden.

Zeitlicher Rahmen

Die Durchführung einer Präsenzs Schulung kann einen halben bis einen Tag beanspruchen. Der genaue zeitliche Rahmen wird von der anfragenden Stelle festgelegt und die Schulungsinhalte dementsprechend angepasst.

Der zeitliche Rahmen für eine Online-Schulung beträgt max. 2 Stunden.

Inhalte:

- Registrierung
- Antragstellung
- Storno und Passersatzpapierbeschaffung
- Filter-, Such- und Nachrichtenfunktion
- Sonstige Fragestellungen

Flugbuchungsbestätigung zur Passersatzpapierbeschaffung im OAM

Antragsübermittelnde Stellen erhalten bei dieser Schulung Informationen zur REAG/GARP-Antragstellung ohne vorhandenes Reisedokument. Zur Beantragung von Passersatzpapieren (PEP) ist oft eine Flugbuchungsbestätigung von IOM notwendig. Wie diese beantragt und im weiteren Verlauf im OAM hochgeladen wird, bildet den Schwerpunkt der Schulung.

Inhalte:

- Antragstellung ohne gültiges Reisedokument
- Beantragung einer Buchungsbestätigung
- Einreichung des PEP im OAM

Bearbeitung medizinischer Fälle (siehe auch Seite 54)

Über das REAG/GARP-Programm können Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen zusätzliche Unterstützungen erhalten. Diese Komponenten umfassen Unterstützung vor und bei der Ausreise sowie eine gegebenenfalls medizinische Nachversorgung im Zielland.

Inhalte:

- Relevanz gesundheitlicher Einschränkungen auf Rückkehrprozess
- Notwendige Unterlagen und Informationen
- Bearbeitungsprozess
- Informationsbeschaffung durch das ZIRF Counselling

ZIRF Counselling Projekt (siehe auch Seite 18)

Mit Hilfe des ZIRF Counselling Projektes können Beratungsstellen individuelle und konkrete Informationen durch IOM in dem jeweiligen Herkunftsland recherchieren lassen. So erhält man beispielsweise Informationen, ob bestimmte Medikamente vor Ort zur Verfügung stehen oder mit welchen Kosten bei einer Existenzgründung zu rechnen ist.

Die Schulung umfasst u. a.:

- Vorstellung CFS
- Anfragestellung ZIRF über OAM
- ZIRF Datenbank
- Family Assessment

An wen richtet sich das Angebot?

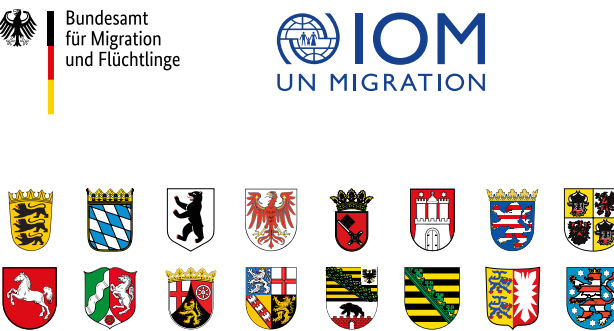
Anfrageberechtigte bzw. antragsübermittelnde staatliche und nichtstaatliche Rückkehrberatungsstellen

Wie nehme ich Kontakt auf?

Internationale Organisation für Migration – Deutschland
E-Mail: iomdeschulungen@iom.int

Finanzierung

Die IOM Schulungen werden als Teil des REAG/GARP-Programmes vom BAMF und den 16 Bundesländern finanziert und durch IOM in Kooperation und Abstimmung mit dem BAMF implementiert.



ONLINE-ANTRAGSMODUL
(OAM)

Finanzierung	BAMF und 16 Bundesländer (als Teil des REAG/GARP-Programmes)
Durchführung	IOM
Details	Antragsübermittelnde Stellen können über das Online-Antragsmodul ihre Anträge übermitteln
Zielgruppe	Antragsübermittelnde Stellen (AÜS)/Rückkehr- und Reintegrationsberatungen

Projektbeschreibung

Das OAM ist ein digitales Antragsmodul, welches für Rückkehrberatende antragsübermittelnder Stellen (AÜS) entwickelt wurde, um REAG/GARP- und StarthilfePlus-Anträge online einzureichen. Zudem ermöglicht das OAM nicht nur den Zugriff auf die Datenbank der Zentralstelle für Informationsvermittlung zur Rückkehrförderung (ZIRF), sondern auch das Stellen neuer ZIRF Anfragen (siehe Seite 18 für mehr Informationen zu ZIRF).

Das OAM untersteht fortlaufenden Weiterentwicklungen, bei welchen neue Funktionen zur Vereinfachung der digitalen Umsetzung des REAG/GARP-Prozesses eingebracht werden.

Wer kann das OAM nutzen?

Das OAM ist für Rückkehrberatende antragsübermittelnder Stellen verfügbar.

Um Anträge über das OAM einzureichen, müssen AÜS zuerst ein Benutzerkonto im OAM erstellen. Einen detaillierten Leitfaden zur Registrierung und Nutzung des OAM finden Sie im Online-Antragsmodul-Benutzerhandbuch und auf ReturningfromGermany.de.

Welche Anträge können gestellt werden?

Neben REAG/GARP-Anträgen kann die Reintegrationskomponente StarthilfePlus beantragt werden.

Auch ist die Antragsstellung auf Auszahlung finanzieller Mittel einiger Projekte der Bundesländer möglich.

Ebenfalls sind verschiedene Rückerstattungsanträge zur Erleichterung der Arbeit der Rückkehrberatungen möglich.

Zudem können Anfragen an das ZIRF Counselling gestellt und die ZIRF Datenbank genutzt werden.

Anfragen zum Family Assessment können ebenfalls über das OAM gestellt werden.

Wie nehme ich Kontakt auf?

Über das Kontaktformular direkt im OAM-Konto oder

Internationale Organisation für Migration – Deutschland
E-Mail: iomdeoamsupport@iom.int

Weitere Informationen

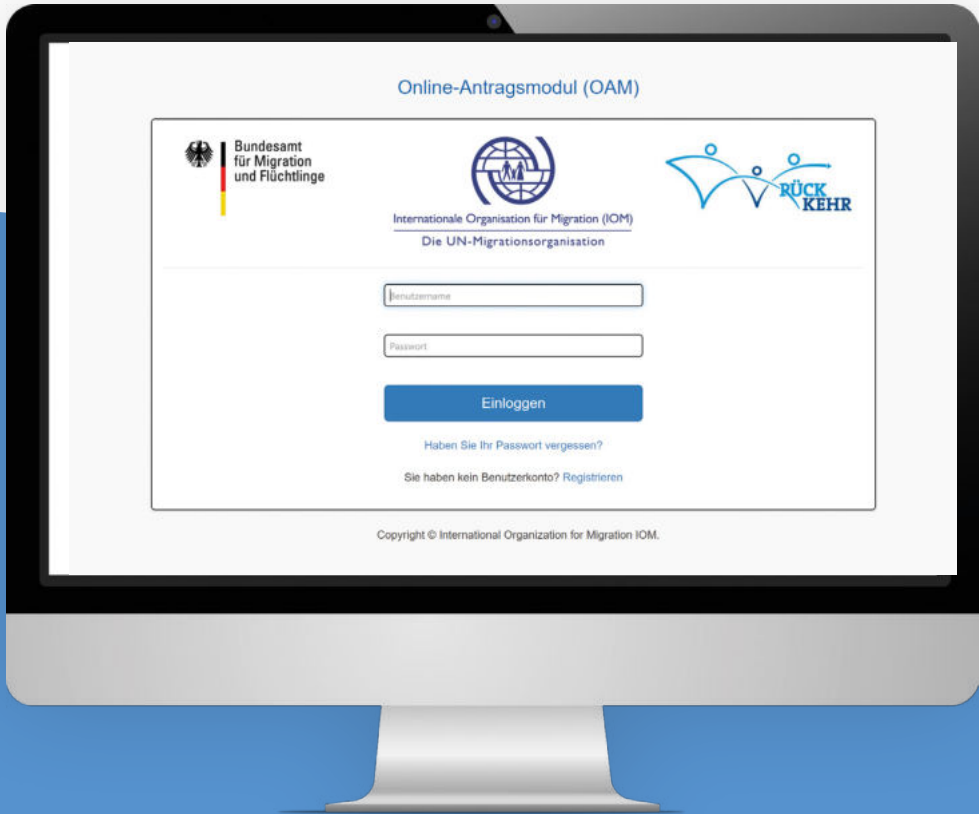
www.online-antragsmodul.de
www.ReturningfromGermany.de

Finanzierung

Das Projekt wird als Teil des REAG/GARP-Programmes durch das BAMF und die 16 Bundesländer finanziert und durch IOM in Kooperation und Abstimmung mit dem BAMF implementiert.



Registrierung und Anmeldung
für das OAM unter:
www.online-antragsmodul.de



OPTION FREIWILLIGE RÜCKKEHR
(OFR)

OPTION
FREIWILLIGE
RÜCKKEHR

Finanzierung	BAMF und GIZ (im Auftrag des BMZ)
Durchführung	IOM
Details	Informations- und Dialogplattform
Zielgruppe	• Rückkehrberatende staatlicher und nichtstaatlicher Träger • Ehrenamtliche, die Rückkehrinteressierte unterstützen • Vertreterinnen und Vertreter des Bundes, der Länder und Kommunen

Projektbeschreibung

Das Projekt „Option Freiwillige Rückkehr“ geht auf eine ressortübergreifende Rückkehrinitiative des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zurück und wurde 2018 gemeinsam von BAMF, GIZ und IOM ins Leben gerufen.

Im Rahmen von „Option Freiwillige Rückkehr“ organisierten BAMF, GIZ und IOM 2018 vierzehn und 2019 fünf regionale Netzwerktreffen, die in Kooperation mit lokalen Partnern, darunter Kommunen und Gemeinden, Ausländerbehörden sowie nichtstaatliche Einrichtungen, durchgeführt wurden. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie wurde die Veranstaltungsreihe 2020 und 2021 in digitaler Form fortgesetzt.

„Option Freiwillige Rückkehr“ adressiert eine breite Fachöffentlichkeit, bestehend aus Rückkehrberatenden, ehrenamtlich Tätigen sowie Vertreterinnen und Vertreter des Bundes, der Länder und Kommunen, und zielt darauf ab, die komplementären Rückkehr- und Reintegrationsangebote von BAMF, GIZ und IOM vorzustellen, Synergien aufzuzeigen und den fachlichen Austausch im Bereich der freiwilligen Rückkehr zu fördern.

Im Rahmen der Veranstaltungen haben Teilnehmende die Gelegenheit, sich im Plenum sowie in themenbezogenen Workshops mit Projektmitarbeitenden von BAMF, GIZ und IOM auszutauschen und konkrete Fragestellungen zu diskutieren. Der thematische bzw. regionale Fokus der einzelnen Veranstaltungen ist dabei variabel und an die jeweilige Zielgruppe angepasst.

An wen richtet sich das Angebot?

Staatliche und nichtstaatliche Rückkehr- und Reintegrationsberatungsstellen, Ehrenamtliche, Vertreterinnen und Vertreter des Bundes, der Länder und Kommunen

Wie nehme ich Kontakt auf?

Internationale Organisation für Migration – Deutschland
E-Mail: outreachde@iom.int

Weitere Informationen

www.ReturningfromGermany.de

REINTEGRATIONS-SCOUTS

als Beratende der Rückkehrberatungsstellen in Deutschland

Finanzierung	BMZ
Durchführung	GIZ
Details	Beratung von Rückkehrberatenden in Deutschland durch Informationen zu: • Reintegrationsangeboten für freiwillig Rückkehrende im jeweiligen Herkunftsland • Perspektiven für die freiwillige Rückkehr und Reintegration
Zielgruppe	• Rückkehrberatende staatlicher und nichtstaatlicher Träger • Menschen, die an einer freiwilligen Rückkehr interessiert sind

Projektbeschreibung

Die Reintegrations-Scouts beraten zu individuellen Perspektiven und Startchancen im jeweiligen Herkunftsland für an freiwilliger Rückkehr interessierte Menschen, z. B.: Ausbildungs- und Jobangebote, Existenzgründung, psychosoziale Beratung, Rechtsberatung und soziale Unterstützung. Sie informieren zu reintegrationsvorbereitenden Trainings- und Schulungsangeboten in Deutschland vor der freiwilligen Rückkehr und unterstützen bei Fragen zu konkreten Reintegrationsangeboten des BMZ in verschiedenen Herkunftsländern. Die Informationsanfrage ist unverbindlich, bei Bedarf in anonymisierter Form und setzt keine endgültige Entscheidung zur freiwilligen Ausreise voraus. Ziel ist eine neutrale, umfassende und nachhaltige Beratung.

Als Expertinnen und Experten für Reintegrationsangebote in den 12 Herkunftsländern reichern sie folglich verschiedene Informations- und Weiterbildungsangebote für Beratungsstellen an. Sie fördern die Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteurinnen und Akteure der Rückkehr- und Reintegrationsberatung sowie mit Diasporaorganisationen und Ehrenamtlichen.

Alle Beratungsleistungen und Informationsangebote der Reintegrations-Scouts finden bei Bedarf virtuell statt.



Wie arbeiten die Reintegrations-Scouts?



Eine an der Rückkehr interessierte Person besucht eine Beratungsstelle in Deutschland und hat Fragen zu Perspektiven im Herkunftsland.



Die Rückkehrberaterin oder der -berater wendet sich an eine oder einen Scout in der Nähe. Die oder der Scout trägt alle relevanten Informationen zusammen, auch in Rücksprache mit den Beratungszentren der GIZ in den Herkunftsländern. Bei Bedarf findet ein pre-departure call statt.



Nach drei bis fünf Tagen meldet sich die oder der Scout mit aktuellen Informationen zu passenden Unterstützungsangeboten zurück. Die Beratungsstelle gibt die Informationen an die Person weiter, die über ihre Rückkehr nachdenkt. Bei Bedarf vermittelt sie die oder den Ratsuchenden an ein GIZ-Beratungszentrum im Herkunftsland.

In virtuellen Beratungen, pre-departure calls, stellen Scouts direkten Kontakt zwischen den Rückkehrinteressierten und den GIZ-Beratungszentren im Herkunftsland her, und sind somit eine wesentliche Schnittstelle in der transnationalen Begleitung. Sie begleiten Rückkehrende vom Erstkontakt in Deutschland bis zur Weiterbetreuung in den Herkunftsländern und unterstützen dadurch eine nachhaltige Reintegration.

Welche Förderung ist möglich?

Information, Beratung, Vernetzung in Deutschland und mit den Beratungszentren für Jobs, Migration und Reintegration.

Wie nehme ich Kontakt auf?

Die Scouts können entweder über das Rückkehrberatungszentrum im jeweiligen Bundesland, über ein Online-Kontaktformular oder direkt per Telefon oder E-Mail von den Rückkehrberatenden kontaktiert werden. Die Kontakte aller Scouts finden Sie auf der Website:

www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende

Weitere Informationen

www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende

Finanzierung

Das Projekt wird durch das BMZ finanziert und durch die GIZ implementiert.



giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



- | | |
|--|---|
| 1 Flüchtlingszentrum Hamburg
Scout auch für Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern | 9 Arbeitsgemeinschaft für die eine Welt Stuttgart |
| 2 Landesaufnahmebehörde Niedersachsen in Osnabrück | 10 Landeserstaufnahmeeinrichtung Freiburg |
| 3 Zentrale Ausländerbehörde Bielefeld | 11 Raphaelswerk Hamburg
Scout auch für Thüringen, Sachsen-Anhalt und nördliches Brandenburg |
| 4 Caritasverband Dortmund | 12 Landesaufnahmebehörde Niedersachsen in Braunschweig
Scout auch für Berlin |
| 5 Bayerisches Landesamt für Asyl und Rückführungen | 13 Rückkehrberatungs-Netzwerk Sachsen und Social Impact Leipzig
Scout auch für südliches Brandenburg |
| 6 Caritasverband Düsseldorf | 14 Arbeiterwohlfahrt Nürnberg/
Zentrale Rückkehrberatung Nordbayern |
| 7 SOLWODI e.V. Mainz
Scout auch für Hessen und Saarland | 15 Coming Home München |
| 8 Caritasverband Mannheim/
Netzwerk Rückkehrberatung Rhein-Neckar | |



Die Entscheidung zu einer freiwilligen Rückkehr ist komplex. Menschen, die sich hierfür entschieden haben, bzw. die über eine freiwillige Rückkehr nachdenken, können sich mit rückkehr- und reintegrationsvorbereitenden Maßnahmen Fertigkeiten aneignen, die ihnen dabei helfen sollen, nach ihrer Rückkehr in den lokalen Arbeitsmarkt eintreten zu können.

STÄRKUNG DER RÜCKKEHR-
UND REINTEGRATIONSVORBEREITUNG
IN DEUTSCHLAND

Stand November 2022
Aktuelle Informationen finden Sie auf [ReturningfromGermany.de](https://returningfromgermany.de) und [Startfinder.de](https://startfinder.de).

RÜCKKEHRVORBEREITENDE MAßNAHMEN (RkVM)

Partner	Bildungsträger in den Bundesländern: Social Impact gGmbH
Details	- Vorbereitung auf die Existenzgründung im Herkunftsland - Vorbereitung der Rückkehr und Unterstützung von der Stabilisierungsphase nach der Ankunft bis zur nachhaltigen Reintegration im Herkunftsland - Anknüpfung an die Programme JRS (Joint Reintegration Services), StarthilfePlus (2. Starthilfe) und BMZ-Angebote
Zielgruppe	Rückkehrinteressierte Personen, die an einer Existenzgründung in ihrem Herkunftsland interessiert sind

Projektbeschreibung

Die rückkehrvorbereitenden Maßnahmen bieten eine umfassende Qualifizierung im Bereich der Existenzgründung und stärken vor allem die unternehmerische Kompetenz der Teilnehmenden, sodass sie bereits in Deutschland auf die Gründung eines Kleinunternehmens nach der freiwilligen Rückkehr in ihr Herkunftsland vorbereitet sind. Daneben können die Teilnehmenden auch weitere individuelle Anliegen mit Blick auf ihre berufliche Reintegration einbringen. Durch die Anknüpfung an die Programme JRS (Joint Reintegration Services), StarthilfePlus (2. Starthilfe) und BMZ-Angebote wird die Komplementarität der einzelnen Unterstützungsprogramme und die Nachhaltigkeit der Rückkehr gefördert.

Zielländer

Eine aktuelle Auflistung der Zielländer ist auf <https://socialimpact.eu/starthope> zu finden.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das BAMF finanziert und in Zusammenarbeit mit der GIZ implementiert.



Standorte der RkVM (Stand 11/2022)

Aktuelle Informationen finden Sie auf www.returningfromgermany.de und auf www.startfinder.de



RkVM (BAMF)

- 1 Social Impact gGmbH
Hamburg, Köln, München und Stuttgart

Quelle: Pixabay.
Diese Karte dient nur zu Illustrationszwecken. Die dargestellten Grenzen und Namen sowie die auf dieser Karte verwendeten Bezeichnung bedeuten keine offizielle Unterstützung oder Akzeptanz durch IOM, BAMF oder GIZ. (Stand 11/2022).



SOCIAL IMPACT gGmbH

Kurze Beschreibung der Unterstützung	Das Projekt StartHope@Home ermöglicht fachspezifische (Online-)Coachings und Workshops, sowohl einzeln als auch in Gruppen zur Vorbereitung auf eine Existenzgründung. Im Rahmen dieser Veranstaltungen erstellen die Teilnehmenden individuelle Businesspläne. Die Coachings dauern in der Regel sechs bis acht Wochen.
Region/Kommune	Hamburg, Köln, Stuttgart, München Nach Absprache ist die Teilnahme auch in anderen Regionen (virtuell) möglich.
Unterstützungsempfängerinnen und -empfänger	Rückkehrinteressierte Personen
Besondere Voraussetzungen für den Erhalt der Unterstützung	Keine
Art der Beantragung der Unterstützung	Persönliche Vorsprache, per Telefon oder E-Mail
Weitere Informationen	ReturningfromGermany.de und Startfinder.de

REINTEGRATIONSVORBEREITENDE MAßNAHMEN (RVM)

Partner	Bildungsträger in den Bundesländern (siehe unten)
Details	Ziele: • Verbesserung der beruflichen Orientierung und Qualifizierung • Eröffnung von Perspektiven für eine freiwillige Rückkehr • Nachhaltige Förderung der freiwilligen Rückkehr und beruflichen und sozialen Reintegration im Herkunftsland • Anschlussmaßnahmen im Herkunftsland bzw. der direkte Arbeitseinstieg
Zielgruppe	Personen aus 12 Partnerländern des BMZ mit unsicherer Bleibeperspektive, die eine freiwillige Rückkehr in ihr Herkunftsland in Erwägung ziehen

Projektbeschreibung

Die RVM bieten Berufsqualifizierung und unterstützen bei der Jobsuche und -vermittlung im Herkunftsland. Die Qualifikation in den einzelnen Gewerken orientiert sich sowohl an den dortigen Arbeitsmarktbedarfen als auch an den Möglichkeiten einer Aus-, Fort- oder Weiterbildung. So sollen die Teilnehmenden eine klarere Perspektive für die freiwillige Rückkehr entwickeln können. Der intensive Austausch mit den Beratungszentren für Jobs, Migration und Reintegration in den Herkunftsländern ermöglicht die Erstellung eines individuellen Reintegrationsangebots. Die Teilnahme an einer reintegrationsvorbereitenden Maßnahme hat keine aufenthaltsverlängernde Wirkung.

Unterstützt wird der Erwerb von Grundqualifikationen bzw. Grundkenntnissen für die Berufe bzw. in den Bereichen:

Gastronomie, Friseurhandwerk, Malerhandwerk, Tischlerhandwerk, Schlosserhandwerk, Maurerhandwerk, Fliesenlegerhandwerk, Anlagenmechanik (Sanitär, Heizung, Klima), Hauswirtschaft, digitale Fähigkeiten, etc.

Finanzierung:

Das Projekt wird durch das BMZ finanziert und durch die GIZ implementiert.



Standorte der RVM
(Stand 11/2022)

Aktuelle Informationen finden Sie
auf www.startfinder.de



RVM (BMZ)

- 1 Kreishandwerkerschaft Duisburg
Duisburg, Dinslaken (Schwerpunkt Ruhrgebiet, Satellitenstandort Köln)

2 Gastronomisches Bildungszentrum Koblenz e.V.
Koblenz, Kusel

3 Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH
München, Augsburg und Fürth
- 4 BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH
Heidelberg, Göppingen, Karlsruhe, Aalen, Heilbronn und Rottweil

5 SOLWODI „SOLidarity with WOMen in DIstress“
St. Augustin/Deutschlandweit

6 Hochschule Mainz – Digitale Bildung und Forschungsgruppe WIMM
Speyer, Trier, Hermeskeil, Kusel und Bitburg

Quelle: Pixabay.
Diese Karte dient nur zu Illustrationszwecken. Die dargestellten Grenzen und Namen sowie die auf dieser Karte verwendeten Bezeichnung bedeuten keine offizielle Unterstützung oder Akzeptanz durch IOM, BAMF oder GIZ. (Stand 11/2022).



Kreishandwerkerschaft Duisburg
Körperschaft des öffentlichen Rechts

KREISHANDWERKERSCHAFT DUISBURG

Kurze Beschreibung der
Unterstützung

Das Projekt „Rückkehr in Würde“ hat zum Ziel, potenzielle freiwillige Rückkehrende für die Arbeit im Bereich Friseurhandwerk, Gastronomie, Malerhandwerk, Metallbau und Elektroinstallation (und weitere) zu qualifizieren.

Die Kurse werden von Ausbildenden gehalten und von Sozialarbeitenden begleitet und sind dem individuellen Kenntnisstand der Teilnehmenden angepasst. Ergänzend zu den Qualifizierungsmodulen stehen virtuelle Lernformate zur Verfügung.

Die Dauer der Kurse beträgt maximal vier Monate.

Region/Kommune	Nordrhein-Westfalen
Unterstützungsempfängerinnen und -empfänger	Rückkehrinteressierte Personen
Besondere Voraussetzungen für den Erhalt der Unterstützung	Keine
Art der Beantragung der Unterstützung	Persönliche Vorsprache, per Telefon oder E-Mail
Weitere Informationen	www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende



BERUFLICHE FORTBILDUNGSZENTREN
DER BAYERISCHEN WIRTSCHAFT (BFZ) gGmbH

Kurze Beschreibung der Unterstützung	Die bfz bietet gewerblich-technische sowie kaufmännische Grund- und Aufbauqualifizierungen an. Sie fördern Lese- und Schreibkompetenzen sowie kaufmännisches Rechnen, und ermöglichen eine individuelle Schulungsplanung. Die Förderangebote sind auf Grundlage einer Eingangsprüfung individuell auf die Teilnehmenden zugeschnitten. Die Dauer der Kurse beträgt ca. vier Wochen. Ergänzend werden Online- und Telefoncoachings angeboten.
Region/Kommune	Bayern
Unterstützungsempfängerinnen und -empfänger	Rückkehrinteressierte Personen
Besondere Voraussetzungen für den Erhalt der Unterstützung	Keine
Art der Beantragung der Unterstützung	Persönliche Vorsprache, per Telefon oder E-Mail
Weitere Informationen	www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende



BBQ BILDUNG UND BERUFLICHE QUALIFIZIERUNG gGmbH
– Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e. V.

Kurze Beschreibung der Unterstützung	BBQ bietet im Projekt „Newplacement International“ für rückkehrinteressierte Personen zunächst eine Beratung zu individuellen Perspektiven im Herkunftsland an. Im Anschluss werden Rückkehrinteressierte intensiv auf ihre berufliche Reintegration im Herkunftsland vorbereitet. Unter anderem wird ein individuelles Profiling durchgeführt, das berufliche Interessen, Stärken, Schwächen und Erfahrungen erarbeitet. Zeitgleich werden potenzielle Arbeitgebende in den Herkunftsländern eingebunden und den Teilnehmenden entsprechende Qualifikationen angeboten.
Region/Kommune	Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz
Unterstützungsempfängerinnen und -empfänger	Rückkehrinteressierte Personen
Besondere Voraussetzungen für den Erhalt der Unterstützung	Keine
Art der Beantragung der Unterstützung	Persönliche Vorsprache, virtuell, per Telefon oder E-Mail
Weitere Informationen	www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende



SOLWODI „SOLIDARITY WITH WOMEN IN DISTRESS“

– Solidarität mit Frauen in Not

Kurze Beschreibung der Unterstützung	In zertifizierten Fähigkeitenschulungen wird niedrigschwellig Basiswissen zur Erwirtschaftung eines Einkommens im Herkunftsland vermittelt. Unterkunft und Verpflegung werden gestellt, bei Bedarf werden Dolmetscherinnen und/oder eine Kinderbetreuung organisiert. Die Teilnehmerinnen werden von einer Sozialarbeiterin psychosozial beraten und begleitet. Die Dauer der Lehrgänge beträgt 14 Tage. Es ist möglich den Lehrgang online zu absolvieren.
Region/Kommune	Deutschlandweit, Ausbildungsstandort in NRW
Unterstützungsempfängerinnen	Besonders vulnerable rückkehrinteressierte Frauen
Besondere Voraussetzungen für den Erhalt der Unterstützung	Frauen in Notsituationen
Art der Beantragung der Unterstützung	Persönliche Vorsprache, per Telefon oder E-Mail
Weitere Informationen	www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende



HOCHSCHULE MAINZ

Kurze Beschreibung der Unterstützung	Das Projekt „Digitalisierung verstehen und anwenden“ der Hochschule Mainz hat zum Ziel „digitale Fähigkeiten“ an rückkehrinteressierte Migrantinnen und Migranten zu vermitteln. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kurse erlernen mittels eines niedrigschwelligen Lehrangebots grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Anwendungen (z.B. Grundlagen der Informationstechnik, Grundlagen Softwareanwendung, Schaffung eines „Digital Mindset“). Ergänzend dazu können Aufbaumodule zur Konzeption und Betreuung von Social Media Kanälen oder zur Konzeption und Produktion von Video Content für soziale Plattformen oder zur Konzeption und Entwicklung von Onlineangeboten (u.a. HTML, CSS, JavaScript) inklusive Geschäftsmodellentwicklung belegt werden. Die Kurse finden in Präsenz in Speyer, Trier, Hermeskeil, Kusel und Bitburg statt.
Region/Kommune	Rheinland-Pfalz
Unterstützungsempfängerinnen	Rückkehrinteressierte Personen
Besondere Voraussetzungen für den Erhalt der Unterstützung	Keine
Art der Beantragung der Unterstützung	in Vorbereitung
Weitere Informationen	www.digitale-qualifizierung.hs-mainz.de



Seit 1979 werden mittellose Personen bei der freiwilligen Rückkehr in ihr Herkunftsland unterstützt. Seitdem hat sich das bis 1989 als Reintegration and Emigration Programme for Asylum-Seekers in Germany (REAG) bekannte und dann durch das Government Assisted Repatriation Programme (GARP) ergänzte Angebot stetig weiterentwickelt, um mit neuen Herausforderungen Schritt zu halten. Erfahren Sie im folgenden Kapitel mehr über das bewährte Bund-Länder-Programm REAG/GARP und die aktuellen Unterstützungsangebote.

RÜCKKEHRFÖRDERPROGRAMM
REAG/GARP

Finanzierung	BAMF und alle 16 Bundesländer
Durchführung	IOM
Details	Förderung der freiwilligen Rückkehr
Zielgruppe	Leistungsberechtigte i. S. d. § 1 AsylbLG, Personen, (abgelehnte) Asylbewerbende, (ausreisepflichtige) Ausländerinnen und Ausländer, Personen mit Aufenthaltstitel nach §§ 22-26 AufenthG, Betroffene von Menschenhandel oder Zwangsprostitution

Projektbeschreibung

Seit 1979 unterstützen der Bund und die Bundesländer freiwillige Ausreisen finanziell und organisatorisch mit dem humanitären REAG-Programm. Mit mehr als 700.000 geförderten freiwilligen Ausreisen in über 100 Länder ist das Programm tragende Säule der deutschen Rückkehrunterstützung und das größte und erfolgreichste Programm zur Förderung der freiwilligen Ausreise in Europa. Im Jahr 1989 wurde das Programm um die Reintegrationskomponente GARP ergänzt und zum REAG/GARP-Programm fusioniert. Seither wurde das Programm stetig weiterentwickelt, um sich an sich verändernde migrationspolitische Rahmenbedingungen anzupassen.

Konkret erfolgt die Förderung durch das BAMF im Auftrag des Bundesministeriums des Innern und für Heimat gemeinsam mit den zuständigen Landesministerien und wird durch die IOM umgesetzt.

Die IOM organisiert und betreut die Ausreise. Bund und Länder legen jährlich gemeinsam den Umfang der Ausreisehilfen fest. Die aktuell gültigen Förderleistungen sind im REAG/GARP-Informationsblatt aufgeführt. Das Informationsblatt ist in mehreren Sprachen auf dem Onlineportal „ReturningfromGermany“ verfügbar.

Ablauf und Fördermöglichkeiten

An einer Rückkehr interessierte mittellose Migrantinnen und Migranten erhalten durch das Programm Unterstützung bei der Organisation der Ausreise. Zudem können Reisekosten und eine Reisebeihilfe gefördert werden. Bei Bedarf können sie auch medizinische Unterstützungsleistungen erhalten.

Des Weiteren können förderfähige Personen in Abhängigkeit von der Staatsangehörigkeit* eine einmalige Bargeldauszahlung (GARP-Starthilfe) vor der Ausreise erhalten.

REAG/GARP-Leistungen können nur über eine registrierte Rückkehrberatungsstelle beantragt werden. Einer Antragstellung muss ein persönliches Beratungsgespräch vorausgehen. Die Rückkehrberatung und die Beantragung einer Förderung über das Programm sind grundsätzlich kostenlos. Die Höhe der Förderleistungen richtet sich grundsätzlich nach der Staatsangehörigkeit.

Förderkriterien

Grundsätzlich können mittellose Drittstaatsangehörige REAG/GARP-Förderleistungen in Anspruch nehmen, die sich im Bundesgebiet aufhalten und in ihr Herkunftsland zurückkehren oder in ein anderes aufnahmeberechtigtes Zielland dauerhaft weiterreisen möchten.

Vom REAG/GARP-Programm ausgeschlossen sind Staatsangehörige der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (ausgenommen Betroffene von Zwangsprostitution und Menschenhandel) sowie Drittstaatsangehörige, die in einen EU-Mitgliedstaat ausreisen/zurückreisen wollen. Eine eingeschränkte Förderung (verminderte Reisebeihilfe) kann im Einvernehmen zwischen Bundesland und Bund für Personen, die nach den Bestimmungen des AufenthG ausgewiesen worden sind sowie bei Vorliegen eines offensichtlichen Missbrauchs, gewährt werden.

Zu beachten ist, dass kein Rechtsanspruch auf Förderung besteht. Kosten für die Vorbereitung einer Ausreise (z.B. Gebühren für Pässe/Visa, Fahrten zur Konsular Vertretung) sind beim Kostenträger (z.B. Sozialamt) zu beantragen.

Refinanzierung

Freiwillige Ausreisen nach Afghanistan, Eritrea, Jemen, Libyen und Syrien werden derzeit nicht oder nur teilweise über das REAG/GARP-Programm (IOM) abgewickelt. Für Personen, die in diese Herkunftsländer zurückkehren möchten, besteht gegebenenfalls die Möglichkeit, eine Ausreise auf Landesebene organisieren und fördern zu lassen. Das Bundesamt beteiligt sich nach erfolgter Ausreise im Rahmen einer Refinanzierung – in Anlehnung an die Förderleistungen des REAG/GARP-Programms – anteilig an den Kosten, sofern diese durch die Bundesländer gefördert wird. Nähere Informationen zur Refinanzierung finden Sie auf der Homepage des Bundesamtes www.bamf.de.

Wie nehme ich Kontakt auf?

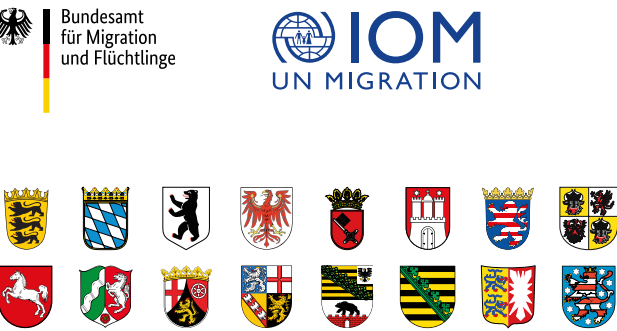
IOM Zweigstelle Nürnberg
Telefonzentrale: +49 911 4300 0
BAMF-Rückkehrhotline: +49 911 943-0
E-Mail: iomdeausreise@iom.int

Weiterführende Informationen

www.ReturningfromGermany.de

Finanzierung

Das REAG/GARP-Programm wird vom BAMF und den 16 Bundesländern finanziert und durch IOM in Kooperation und Abstimmung mit dem BAMF implementiert.



* Eine aktuelle Übersicht der GARP-Staaten finden Sie in den REAG/GARP-Leitlinien, welche zum Download auf www.ReturningfromGermany.de erhältlich sind.

MEDIZINISCHE FÄLLE („MEDA“)

Finanzierung	BAMF und 16 Bundesländer (als Teil des REAG/GARP-Programmes)
Durchführung	IOM
Details	REAG/GARP-Anträge von Personen, die unter einer (akuten oder chronischen) gesundheitlichen Beeinträchtigung leiden, werden als MEDA-Fälle bestimmt und gehandhabt.
Zielgruppe	- Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die an einer freiwilligen Rückkehr interessiert sind - Anfrageberechtigte bzw. antragsübermittelnde Rückkehrberatende staatlicher und nichtstaatlicher Stellen

Projektbeschreibung

REAG/GARP-Anträge von Personen, die unter einer (akuten oder chronischen) gesundheitlichen Beeinträchtigung leiden, werden geprüft und ggf. als sogenannte medizinische Fälle bzw. MEDA-Fälle gehandhabt. Bei der Bearbeitung medizinischer Fälle steht die informierte Entscheidung der Rückkehrenden im Mittelpunkt, u.a. im Hinblick auf ausreisevorbereitende Maßnahmen, med. Versorgung während der Reise sowie Möglichkeiten der med. Weiterversorgung im Zielland.

Der aktuelle Gesundheitszustand und die Reisetauglichkeit sind daher für einen möglichen Rückkehrprozess essentiell. Kann eine Weiterbehandlung im Zielland nicht ausreichend oder überhaupt nicht erfolgen, ist sicherzustellen, dass die rückkehrinteressierte Person über mögliche Konsequenzen für ihren Gesundheitszustand aufgeklärt wird und somit eine informierte Entscheidung treffen kann. Die Sammlung dieser Informationen kann längere Zeit in Anspruch nehmen. Bei MEDA-Fällen muss daher mitunter mit längeren Bearbeitungsfristen gerechnet werden.

Welche Förderung ist möglich?

- Kostenübernahme notwendiger Attest-/Untersuchungsgebühren sowie med. Hilfsmittel vor der Ausreise
- Medikamentenvorrat – die Beantragung und Beschaffung erfolgt vor Ausreise
- Übernahme medizinisch bedingter Zusatzkosten, welche für die Durchführung der Ausreise notwendig sind (z.B. höhere Flugkosten, Flugbegleitung, Bodentransport etc.) sowie Unterstützung bei der logistischen Organisation dieser

Bei schweren medizinischen Fällen kann zusätzlich PAMA (Post Arrival Medical Assistance / Weiterbehandlung im Zielland) für drei Monate im Zielland gewährt werden. Im Rahmen von PAMA kann die Kostenübernahme von Behandlungskosten (medizinisch/therapeutisch) sowie

Medikamenten und/oder medizinischen Hilfsmitteln als Sachleistung erfolgen.

Wichtig:

Medikamente können nur nach Vorlage eines Rezepts und eines Kostenvoranschlags genehmigt werden. Die Flugtauglichkeitsbescheinigung sollte bei Abflug nicht älter als 72 – 24 h vor Abflug sein.

An wen richtet sich das Angebot?

Menschen mit akuten und/oder chronischen Erkrankungen, deren körperlicher und/oder psychischer Gesundheitszustand den Rückkehrprozess beeinflusst.

Krankheitskategorien

- Psychisch (z.B. Depression mit/ohne psychotische Symptome, PTBS)
- Akuter Zustand (z.B. Infektionen, Trauma, operative Eingriffe)
- Chronische Erkrankung – stabil (z.B. neurologische und kardiovaskuläre Erkrankungen, Malignome, Stoffwechselerkrankungen)
- Präfinal/terminal (z.B. Krebs im Endstadium)
- Multiple Diagnosen (z.B. Kombination zuvor genannter Kategorien)

Antragsprozess

Grundlegend sind folgende Unterlagen für die Beantragung eines MEDA-Falles notwendig:

- Kontaktinformationen im Zielland bzw. Zielort
- Medizinische Unterlagen (bereits vorhandene und/oder ggf. IOM Fragebogen, siehe weiter unten)
- Information, ob eine Kostenübernahme der Medikamente/med. Hilfsmittel notwendig ist. Falls ja, muss ein Kostenvoranschlag eingereicht werden.

Optional:

- Zusätzliche medizinische Unterlagen bei Unklarheiten und/oder gesundheitlicher Instabilität
- MEDIF (Medical Information Form) zur Anmeldung bei der Fluggesellschaft
- Anfrage zur Erstellung eines ärztlichen Berichts (IOM Fragebogen, verfügbar auf www.ReturningfromGermany.de)

Der IOM-Fragebogen „Anfrage zur Erstellung eines ärztlichen Berichtes“ dient dazu, alle gesundheitlich relevanten Aspekte des Rückkehrprozesses evaluieren zu können. Er enthält folgende Abschnitte:

- Schweigepflichtentbindung
- A. Ärztlicher Bericht
 - Diagnose
 - Anamnese
 - Untersuchungsergebnisse
 - Aktuelle Behandlung und Medikation
 - Empfehlung für Weiterbehandlung
- B. Reisefähigkeit und -bedingungen
- C. Substanzmissbrauch/-abhängigkeit – sofern zutreffend
- D. Epilepsie – sofern zutreffend

Weitere Informationen

www.ReturningfromGermany.de

Wie nehme ich Kontakt auf?

IOM Deutschland
Zweigstelle Nürnberg
E-Mail: iomdemeda@iom.int





Migrantinnen und Migranten, die freiwillig in ihr Herkunftsland zurückkehren, sind mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. BAMF, GIZ, IOM und weitere Reintegrationspartner vor Ort bieten verschiedene Maßnahmen an, um freiwillig Rückkehrenden die Ankunft in ihrem Herkunftsland zu erleichtern und sie im Reintegrationsprozess zu unterstützen.

REINTEGRATIONSUNTERSTÜTZUNG MIT DEM PROGRAMM STARTHILFEPLUS

Finanzierung	BAMF
Durchführung	IOM
Details	Ergänzende Reintegrationsunterstützung bei einer freiwilligen Ausreise mit REAG/GARP
Zielgruppe	Freiwillig Rückkehrende, die mit dem REAG/GARP-Programm in bestimmte Zielstaaten ausreisen

Im Rahmen des Bundesprogrammes StarthilfePlus können freiwillig Rückkehrende, die über das Programm REAG/GARP gefördert werden, eine zusätzliche Reintegrationsunterstützung erhalten. Die Art der Unterstützung variiert dabei je nach Zielland der Rückkehrenden. IOM Deutschland ist für die operative Umsetzung des Programmes verantwortlich.

Projektbeschreibung

Seit dem Jahr 2017 wird das REAG/GARP-Programm durch das Programm StarthilfePlus ergänzt. Rückkehrende können hierüber für über 40 Länder eine zusätzliche Reintegrationsunterstützung erhalten.

Dem StarthilfePlus-Programm liegt das übergeordnete Ziel zugrunde, die Rückkehrenden bei einer dauerhaften und nachhaltigen Versteigung im Zielland über die ersten Monate nach einer erfolgten Ausreise hinweg zu unterstützen.

Die IOM organisiert und betreut die Umsetzung der Reintegrationsunterstützung durch die jeweilige IOM-Mission im Zielland.

Ablauf und Fördermöglichkeiten

StarthilfePlus-Leistungen werden gemeinsam im Antrag auf Förderung über das REAG/GARP-Programm beantragt. REAG/GARP-Leistungen können nur über eine registrierte Rückkehrberatungsstelle beantragt werden. Einer Antragstellung muss ein persönliches Beratungsgespräch vorausgehen.

Die Art der Reintegrationsunterstützung richtet sich grundsätzlich nach dem Zielland der Ausreise. Auf www.ReturningfromGermany.de finden Sie einen Überblick über die Reintegrationshilfen, die zusätzlich zu den Leistungen des REAG/GARP-Programmes zur Verfügung stehen.

Wie nehme ich Kontakt auf?

IOM Zweigstelle Nürnberg
Telefonzentrale: +49 911 4300 0
BAMF-Rückkehrhotline: +49 911 943 -0
E-Mail: shpreintegration@iom.int

An wen richtet sich das Angebot?

Freiwillig Rückkehrende, die gefördert über das REAG/GARP-Programm ausreisen, können in Abhängigkeit vom Zielland eine ergänzende Reintegrationsunterstützung erhalten.

Für die Komponente „Reintegrationsunterstützung für Langzeitgeduldete“ gilt, dass Rückkehrende zudem eine Duldung über mindestens 2 Jahre vorweisen müssen

Weitere Informationen

www.ReturningfromGermany.de

Finanzierung

Das Projekt wird durch das BAMF finanziert und durch IOM in Kooperation und Abstimmung mit dem BAMF implementiert.



JRS-PROGRAMM (JOINT REINTEGRATION SERVICES)



Finanzierung	Asylum, Migration and Integration Funds (AMIF)
Durchführung	Reintegrationspartner mit lokalen Partnerorganisationen
Details	Förderung der nachhaltigen Reintegration in zunächst 18 Zielländern
Zielgruppe	Freiwillig Rückkehrende und Rückgeführte aus DE

Das JRS-Programm unterstützt rückkehrende Personen aus Deutschland bei der Reintegration im Herkunftsland. Dies geschieht mit Hilfe von Partnerorganisationen vor Ort. Die Reintegrationspartner beraten und unterstützen die Rückkehrenden bei ihren Reintegrationsbemühungen.

Programmbeschreibung

Das JRS-Programm setzt die im Jahr 2010/11 initiierten Reintegrationshilfen der europäischen Programme ERI, ERIN, ERRIN ab April 2022 fort. Das europäische JRS-Programm wird von Frontex finanziert und durch fünf Reintegrationspartner durchgeführt: Caritas International Belgium, WELDO, IRARA, European Technology and Training Centre (ETTC), Life Makers Foundation. Das JRS-Programm steht allen EU Mitgliedsstaaten offen.

Die Liste der Länder, in denen eine JRS Unterstützung angeboten wird, ist auf www.ReturningfromGermany.de zu finden.

JRS – Verfahren und Fördermöglichkeiten

JRS-Anträge müssen durch registrierte Beratungsstellen (NGO, staatliche Stellen) im Datenmanagementsystem RIAT (Reintegration Assistance Tool) erfasst werden. RIAT ist ein datenschutzkonformes System, in dem alle Prozesse durch die beteiligten Akteure automatisiert verarbeitet

werden. Für die Antragsbearbeitung können weitere Dokumente (z.B. Identitätsdokumente oder Nachweis der Mittellosigkeit) hochgeladen werden. Anträge können vor der Ausreise über eine Rückkehrberatungsstelle und bis zu drei Monate nach der Ankunft über den Reintegrationspartner in RIAT registriert werden. Für die Nutzung des gesamten Leistungspakets (hier: post arrival package) ist eine Antragsregistrierung vier Wochen vor der geplanten Ausreise erforderlich.

Für eine Erreichbarkeit der Rückkehrenden vor, als auch nach der Ausreise sind die Kontaktdaten in RIAT zu hinterlegen. Geplante Reintegrationsvorhaben sind stichpunktartig in englischer Sprache darzulegen. Den finalen Reintegrationsplan legen die Reintegrationspartner zusammen mit den Rückkehrenden fest. Eine Änderung des ursprünglichen Reintegrationsvorhabens ist möglich. Nach der Genehmigung des Reintegrationsplans beginnen die Reintegrationsmaßnahmen.

Bereits vor einer geplanten Ausreise stehen die Reintegrationspartner für Terminvereinbarungen und sonstige Fragen zu persönlichen Belangen oder beruflichen Perspektiven zur Verfügung.

JRS-Hilfen

Die JRS-Hilfen werden als Sachleistungen gewährt. Dabei wird zwischen Kurzzeit- und Langzeitunterstützung (Post Arrival Package/ Post Return Package) unterschieden:

a) **Post Arrival Package** (Kurzzeit-Unterstützung bis zu drei Tage nach der Ankunft):

- Flughafenabholung
- Weitertransport zum Zielort
- Notwendige Übernachtungen vor der Zielorterreicherung
- Medizinischer Zusatzbedarf
- Familienzusammenführung für unbegleitete Minderjährige

b) **Post Return Package** (Langzeit-Unterstützung innerhalb von max. 12 Monaten nach der Ausreise):

- Wohnraumunterstützung
- Medizinischer Bedarf bei schweren Erkrankungen
- Schulische und berufliche Bildungsmaßnahmen
- Beratung zu Arbeitsmöglichkeiten und Hilfestellung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz
- Unterstützung bei der Gründung eines (eigenen) Geschäftes
- Familienzusammenführung
- Rechtliche Beratung und administrative Unterstützung
- Psychosoziale Unterstützung.

An wen richtet sich das Angebot?

Förderberechtigt sind:

- a) Drittstaatsangehörige, die noch keine endgültige negative Entscheidung über ihr Asylgesuch/-verfahren oder ihren Antrag auf eine sonstige Schutzform erhalten haben
- b) Drittstaatsangehörige, die die Voraussetzung für eine legale Einreise bzw. einen legalen Aufenthalt in Deutschland und/ oder in einem anderen Mitgliedstaat nicht (mehr) erfüllen (z. B. ausreisepflichtige Personen oder Geduldete).

Rückgeführte sind ebenfalls förderberechtigt.

Ein Rechtsanspruch auf Reintegrationsunterstützung durch JRS besteht nicht. Deutschland unterstützt aus migrationspolitischen Gründen die freiwillige Rückkehr und Reintegration mit finanziellen Hilfen.

Projektlaufzeit

Das JRS-Programm begann im April 2022 mit einer mehrjährigen Laufzeit zunächst bis 2027. Über den CareTaker werden noch bis zum 30.06.2023 Rückkehrende unterstützt, die bis zum 30.06.2022 über ERRIN ausgereist sind. Eine zwölfmonatige Unterstützung der Personen ist somit nach dem Projektende von ERRIN gewährleistet.

Kontakt und weitere Informationen

Die Beantragung der JRS-Hilfen erfolgt über das RIAT-System. Reintegration@bamf.bund.de
www.ReturningfromGermany.de

BRÜCKENKOMPONENTE ALBANIEN



Finanzierung	BAMF, zwölf Bundesländer – BW, BY, BB, BE, HB, NI, NW, RLP, SN, ST, SH, TH
Durchführung	GIZ
Details	Unterstützung und Stabilisierung unmittelbar nach der Rückkehr in Albanien
Zielgruppe	Rückkehrende aus Baden-Württemberg, Bayern*, Berlin, Brandenburg, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen*, Rheinland-Pfalz, Sachsen*, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen*. * nur freiwillig Rückkehrende.

Das von Bund und Ländern finanzierte Reintegrationsprojekt „Brückenkomponente Albanien“ unterstützt Rückkehrende unmittelbar nach ihrer Ankunft in Albanien und bietet in der oft unsicheren Anfangsphase eine engmaschige persönliche Betreuung sowie vielfältige Hilfeleistungen an.

Projektbeschreibung

Die Brückenkomponente wird seit dem 1. April 2021 im Auftrag des BAMF von der GIZ in Albanien umgesetzt und unterstützt die nachhaltige Reintegration von Rückkehrenden vor Ort.

Hierbei greift das Projekt insbesondere in der oftmals sehr fordernden Anfangsphase unmittelbar nach der Ankunft in Albanien und hilft den Rückkehrenden dabei, sich leichter einzuleben und eine individuelle Perspektive für einen Neuanfang zu entwickeln. Zu diesem Zweck bietet die Brückenkomponente eine vertrauensvolle Betreuung durch Sozialarbeitende und Psychologinnen und Psychologen sowie verschiedene Beratungs- und Sachleistungen an.

Unterstützungsleistungen

Die Unterstützung richtet sich nach den individuellen Bedarfen der Rückkehrenden und kann folgende Leistungen beinhalten:

- Empfangnahme und bedarfsorientierte Erstbetreuung am Flughafen
- Sozialberatung
- Psychologische Betreuung
- Soforthilfen in Form von Sachleistungen:
 - Überbrückungsgeld
 - Transportkostenzuschuss

- Medizinkostenzuschuss
- Mietkostenzuschuss
- Einrichtungs- und Renovierungskostenzuschuss
- Sonderförderung für besonders vulnerable Personen:
 - Psychologische Betreuung speziell für Kinder
 - Sprachkurse für Kinder
 - Nachhilfeunterricht für Kinder
 - Schüler-Grundausstattung

Hinsichtlich der Arbeitsmarktförderung kooperiert die Brückenkomponente eng mit dem in Albanien ansässigen Beratungszentrum für Jobs, Migration und Reintegration der GIZ, welches ebenfalls durch die deutsche Bundesregierung unterstützt wird (siehe auch Seite 69).

Förderkriterien

Die Brückenkomponente steht allen Personen offen, die freiwillig oder zwangsweise aus Deutschland nach Albanien zurückgekehrt sind, und bietet ihnen kostenlose Beratungen an. Weitere der oben genannten Unterstützungsleistungen können ausschließlich Rückkehrende aus den projektbeteiligten Bundesländern erhalten: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Darüber hinaus geltende Kriterien für eine finanzielle Förderung finden Sie auf www.ReturningfromGermany.de

Registrierung und Ablauf

Neben einer Registrierung vor Ort in Tirana bietet die Brückenkomponente Albanien Rückkehrenden die Möglichkeit sich vorab anzumelden. Die Vorabanmeldung dient dazu, eine freiwillige Rückkehr unverbindlich in der Brückenkomponente anzukündigen, die Prozesse im Projekt zu beschleunigen und eine passgenaue Förderung der Rückkehrenden zu erleichtern.

Der Anmeldebogen steht über www.ReturningfromGermany.de zum Download zur Verfügung und wird über eine Kommunal- oder Landesbehörde oder eine Rückkehrberatungsstelle eingereicht. Um Rückfragen zu vermeiden und die Bearbeitung zu beschleunigen, sollte der Anmeldebogen vollständig ausgefüllt und von der rückkehrinteressierten Person unterzeichnet sein. Anschließend sollte der Anmeldebogen eingescannt und an das BAMF an folgendes Funktionspostfach gesendet werden:

Brueckenkomponente@bamf.bund.de

Bitte beachten Sie, dass eine Anmeldung nicht automatisch mit einer Leistungsgewährung in der Brückenkomponente verbunden ist. Erst im Rahmen eines Beratungsgesprächs vor Ort in der Brückenkomponente wird über die Förderfähigkeit entschieden und Art und Umfang einer etwaigen Förderung festgelegt.

Im Rahmen einer persönlichen Beratung identifizieren die Sozialberaterinnen und -berater vor Ort den individuellen Bedarf der Rückkehrenden und erarbeiten gemeinsam mit ihnen einen maßgeschneiderten Fahrplan für die Reintegration in Albanien, der auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Der Reintegrationsplan kann verschiedene Beratungs- und Betreuungsleistungen umfassen, wobei die Förderhöhe gedeckelt ist.

Bitte beachten Sie, dass kein rechtlicher Anspruch auf Unterstützung besteht.

Weitere Informationen, Kontakt und Ansprechpartner

Informationen finden Sie auf der Homepage des Bundesamtes sowie unter www.ReturningfromGermany.de

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Brueckenkomponente@bamf.bund.de

Finanzierung

Das Projekt wird durch das BAMF und 12 Bundesländer (Bayern, Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein sowie Thüringen) finanziert und durch die GIZ implementiert.



REINTEGRATIONSPROJEKT
URA



Finanzierung	BAMF und die Bundesländer: BW, BE, HB, NI, NVW, SN, ST, SH, TH
Durchführung	GIZ
Details	Förderung der nachhaltigen Reintegration in Kosovo ¹
Zielgruppe	Freiwillig Rückkehrende und Rückgeführte aus DE

Das von Bund und neun Bundesländern finanzierte Projekt „URA“ (albanisch: Brücke) fördert die nachhaltige wirtschaftliche und soziale Reintegration von Rückkehrenden aus Deutschland nach Kosovo¹. Im Rahmen einer engmaschigen Einzelfallbetreuung können Rückkehrende vielfältige Beratungs- und Betreuungsleistungen erhalten.

Projektbeschreibung

Ende Dezember 2006 startete „URA“ als EU-Projekt, seit 2009 liegt es in der Hand des BAMF, das in Kooperation mit den projektbeteiligten Bundesländern die nachhaltige Reintegration von Rückkehrenden in Kosovo¹ fördert.

Seit August 2016 wird das Projekt im Auftrag des Bundesamtes von der GIZ vor Ort umgesetzt.

Aktuell (Stand 11/2022) beteiligen sich neun Bundesländer an dem Projekt: Baden-Württemberg, Berlin, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Betreuung durch URA – Ablauf und Fördermöglichkeiten

Nach ihrer Ankunft in Kosovo¹ können sich interessierte Rückkehrende innerhalb von acht Wochen im projekteigenen Rückkehrzentrum in Pristina melden, um eine Unterstützung zu erhalten.

In einem vertraulichen Beratungsgespräch werden zunächst ihre individuellen Bedürfnisse ermittelt und Perspektiven für einen Neuanfang im Herkunftsland aufgezeigt.

Anschließend wird auf dieser Grundlage gemeinsam mit den Rückkehrenden ein individueller Fahrplan zur Reintegration erarbeitet, der vielfältige Beratungs- und Betreuungsleistungen beinhalten kann.

Zusätzlich vermitteln die Beraterinnen und Berater des Projekts Kontakte zu weiteren wichtigen Stellen, z. B. dem DIMAK Kosovo (siehe auch Seite 88), begleiten die Zurückgekehrten bei Behördengängen, helfen bei der Registrierung in Kosovo¹ oder unterstützen bei der Arbeits- und Wohnungssuche.

Eine Förderung durch URA kann je nach Bedarf folgende Leistungen beinhalten:

- Empfangnahme und bedarfsorientierte Erstbetreuung am Flughafen
- Sozialberatung
- Psychologische Betreuung
- Soforthilfen:
 - Überbrückungsgeld
 - Behandlungs- und Medizinkostenzuschuss
 - Mietkostenzuschuss
 - Einrichtungskostenzuschuss
 - Fahrtkosten
- Reintegrationsmaßnahmen speziell für Kinder:
 - Schul-Grundausrüstungen
 - Sprachkurse
 - Lehrer auf Honorarbasis
 - Soziale Teilhabe (Freizeitaktivitäten und Vereinsmitgliedschaften)

¹ Die Bezeichnung des Kosovo bezieht sich auf den Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen.

- Arbeitsförderungsmaßnahmen:
 - Schulungskosten für einen Sprachkurs
 - Ausbildungskosten für eine theoretische Ausbildung
 - Ausbildungsbeihilfen für eine theoretische und praktische Ausbildung
 - Lohnkostenzuschuss
 - Kinderbetreuung für Berufstätige
 - Starthilfen für eine Existenzgründung

An wen richtet sich das Angebot?

Das Reintegrationsprojekt „URA“ steht allen zurückgekehrten Personen aus Deutschland offen und bietet kostenlose Beratungsleistungen an. Eine finanzielle Förderung ist Rückkehrenden aus den neun projektbeteiligten Bundesländern vorbehalten. Darüber hinaus geltende Kriterien für eine finanzielle Förderung finden Sie auf

www.ReturningfromGermany.de

Wie nehme ich Kontakt auf?

Die Beantragung von Unterstützungsleistungen erfolgt ausschließlich im projekteigenen Rückkehrzentrum in Pristina.

Weitere Informationen

Informationen finden Sie auf der Homepage des Bundesamtes sowie unter

www.ReturningfromGermany.de

Finanzierung

Das Projekt wird durch das BAMF und neun Bundesländer (Baden-Württemberg, Berlin, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen) finanziert und durch die GIZ implementiert.



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

giz

Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



ANGEBOTE DER BERATUNGSZENTREN

für Jobs, Migration und Reintegration des GIZ-Programms Migration für Entwicklung

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH verschiedene Partnerländer dabei, die Lebenssituation der Menschen zu verbessern sowie Bleibe- und Zukunftsperspektiven vor Ort, insbesondere mit Bildungs-, Ausbildungs- und Jobangeboten, zu schaffen. Dabei baut es auf den vielfältigen Maßnahmen der deutschen Entwicklungspolitik in diesen Ländern auf. Die Unterstützungsangebote richten sich sowohl an die lokale Bevölkerung und Binnenvertriebene als auch an Rückgekehrte aus Deutschland und Drittstaaten.

Ziel des BMZ ist es durch Beschäftigung Bleibe- und Zukunftsperspektiven in den Partnerländern zu schaffen, aus Rückkehr nachhaltige Reintegration zu machen sowie irreguläre Migration zu mindern und zu sicherer, geordneter und regulärer Migration beizutragen.

Das BMZ bietet eine Vielzahl an individuellen Fördermaßnahmen in den Partnerländern an. In aktuell zwölf Partnerländern betreibt die GIZ im Auftrag des BMZ Beratungszentren für Jobs, Migration und Reintegration. Darüber hinaus werden in den insgesamt zwölf Partnerländern rund 20 weitere Projekte umgesetzt. Dabei wird eng mit Institutionen, Zivilgesellschaft, Privatwirtschaft und internationalen Organisationen vor Ort zusammengearbeitet. Die Beratungszentren für Jobs, Migration und Reintegration helfen bei der sozialen und wirtschaftlichen Reintegration, informieren Menschen über ihre Jobchancen vor Ort, die Möglichkeiten und Voraussetzungen für eine reguläre Migration, die Risiken einer irregulären Migration, und vermitteln in weitere Angebote des Programmes. Im Sinne des „Do-No-Harm“-Ansatzes steht das Angebot allen Menschen offen, die nach Perspektiven vor Ort suchen: Rückgekehrten, der lokalen Bevölkerung sowie Binnenvertriebenen. Menschen auf der Suche nach beruflichen Perspektiven erhalten individuelle Beratung und Informationen zu Job- und Ausbildungsmöglichkeiten in ihrem Herkunftsland.

Neben Beratung werden auch verschiedene Trainings und berufliche Qualifizierungsmaßnahmen sowie psychosoziale Unterstützung angeboten, mit denen die Menschen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern können. Menschen, die sich selbstständig machen wollen, können Trainings und eine Förderung zur Existenzgründung erhalten. Im nächsten Schritt werden sie je nach Bedarf und beruflicher Qualifikation in Trainings, weitere Qualifizierungsangebote und Beschäftigungsangebote anderer Akteure vermittelt. Außerdem profitieren Rückgekehrte von bereits bestehenden Programmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, die im Rahmen des BMZ-Engagements auch auf deren spezielle Bedarfe angepasst werden.





ÄGYPTISCH-DEUTSCHES ZENTRUM
für Jobs, Migration und Reintegration (EGC)

Name des Zentrums und Haupt-Umsetzungspartner	Ägyptisch-Deutsches Zentrum für Jobs, Migration und Reintegration (EGC) in Kooperation mit dem Ministerium für Emigration und Angelegenheiten der Ägyptischen Auswandererinnen und Auswanderer (MoSEEEA) in Kairo
Weitere wichtige Umsetzungspartner (zivilgesellschaftlich und privatwirtschaftlich)	Kooperation mit Egyptian German Technical Academy (EGTAcademy), im Rahmen der Strategischen Allianz zwischen Siemens und der GIZ (StAGS) für bedarfsorientierte Berufsbildung, Verschiedene Consultants für die genannten Bereiche
Verbindung zu anderen Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	Programm „Berufliche Bildung und Entwicklung des Arbeitsmarkts“, „Unterstützung regulärer Arbeitsmigration und -mobilität zwischen Nordafrika und Europa (THAMM)“, Kooperation mit dem bilateralen Vorhaben Labour Market Access Project (LMAP)
Wichtigste Beschäftigungs- und Reintegrationsangebote	Berufliche Qualifizierung / Existenzgründungsförderung • Digitale Kompetenz • Entrepreneurship-Training und Karriereberatung • Technische Schulungen (u.a. in den Bereichen Elektrik, Mechanik) • Schulungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie Arbeitsvermittlung • Bewerbungsvorbereitung, Employability Skills • Technische Schulungen (u.a. in den Bereichen: Schweißen, Elektrik, Mechanik) (angeboten von Egyptian German Technical Academy (EGT)) • Job Placement • Jobmessen, Outreach-Veranstaltungen Weitere Unterstützungsleistungen • Psychosoziale Beratung • Rechtliche Unterstützung für vulnerable Personen, Gesundheitsversorgung/gesundheitliche Unterstützung für vulnerable Gruppen • Gesundheitsversorgung
Kontaktdaten	Setzen Sie sich mit einem Reintegrations-Scout in Verbindung: www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende



DEUTSCHES INFORMATIONSZENTRUM
für Migration, Ausbildung und Karriere (DIMAK)

Name des Zentrums und Haupt-Umsetzungspartner	Deutsches Informationszentrum für Migration, Ausbildung und Karriere (DIMAK) in Tirana mit Außenstelle Shkodra in Kooperation mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft (MFE) und der albanischen Arbeitsagentur (NAES)
Weitere wichtige Umsetzungspartner (zivilgesellschaftlich und privatwirtschaftlich)	u.a. Terre des Hommes, World Vision Albania, Together for Life, ADRA Albania, Different & Equal Organization, Deutsche Industrie- und Handelsvereinigung (DIHA), Ceesi, SHUM sowie verschiedne Hotels in Tirana, Shkodra, Vlora und Durres
Verbindung zu anderen Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	1) Nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums (SRD) 2) Programm Nachhaltige Wirtschafts- und Regionalentwicklung, Beschäftigungsförderung und berufliche Bildung (ProSEEDII) 3) Regionalvorhaben Modernisierung kommunaler Dienste II (ORF MKD II) 4) Förderung der wirtschaftlichen Diversifizierung in ländlichen Gebieten Südosteuropas (SEDRA)
Wichtigste Beschäftigungs- und Reintegrationsangebote	Berufliche Qualifizierung / Existenzgründungsförderung • Kurzfristige Trainingsmaßnahmen in verschiedenen Sektoren • Trainings für Existenzgründende Arbeitsvermittlung • Job- und Karrieremessen • Cash-for-Work-Maßnahmen • Bezahlte Praktika in der Tourismus-Branche Weitere Unterstützungsleistungen • Psychosoziale Beratung • Hilfestellung beim Zugang zu staatlichen Leistungen • Soziale Reintegrationsunterstützung (u.a. speziell für Kinder und Jugendliche)
Kontaktdaten	Setzen Sie sich mit einem Reintegrations-Scout in Verbindung: www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende Die oben genannten Angebote werden teilweise über die Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Organisationen angeboten, zu welchen das Beratungszentrum dann auch informiert und verweist. Im Folgenden werden einzelne Kooperationen des Beratungszentrums mit zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Bezug auf vulnerable Gruppen dargestellt.

Hinsichtlich der Arbeitsmarktförderung kooperiert das in Albanien ansässige Beratungszentrum der GIZ eng mit der BAMF Brückenkomponente Albanien (siehe Seite 61).

ANGEBOTE FÜR VULNERABLE GRUPPEN

Reintegrationsprogramm für Rückkehrende in Albanien

Name der Organisation	Different und Equal (D&E)
Land	Albanien
Zielgruppe	Opfer von Menschenhandel sowie häuslicher und sexueller Gewalt (vorwiegend Rückkehrende); Kinder von Gewaltopfern
Wichtigste Angebote	• Unterstützung bei der Ankunft in Albanien, z. B. vorübergehende und langfristige Unterkunft, Familienzusammenführung • Psychologische und medizinische Unterstützung • Rechtsberatung • Verweisberatung zur beruflichen Qualifizierung • Unterstützung beim Eintritt in den Arbeitsmarkt • Bildung und Integration ins Schulsystem und systemische Unterstützung von Kindern von Missbrauchs- und Gewaltopfern



Reintegration von Rückkehrenden durch verbesserten Zugang zu medizinischer Versorgung

Name der Organisation	Together for Life (TFL)
Land	Albanien
Zielgruppe	chronisch kranke Rückkehrende
Wichtigste Angebote	• Stärkung der Kapazitäten von lokalen bspw. Allgemeinmedizinerinnen und -medizinern und Mitarbeitenden von Arbeitsämtern zur verbesserten Betreuung/Beratung von chronisch kranken Rückkehrenden und Arbeitssuchenden sowie Case Management • Informationsveranstaltungen für chronisch Kranke zum albanischen Gesundheitssystem und zu Patientenrechten



BERATUNGSZENTRUM



Name des Zentrums und Haupt-Umsetzungspartner	Deutsch-Gambisches Beratungszentrum für Jobs, Training und Reintegration (GGAC) In Kooperation mit dem Ministerium für Handel, Industrie, Regionale Integration und Beschäftigung (MOTIE)
Weitere wichtige Umsetzungspartner (zivilgesellschaftlich und privatwirtschaftlich)	Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Partnern im Aufbau Deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V. Gambia Technical Training Institute (GTTI): • neunmonatige Ausbildungen in Solarinstallation, Mechanik von landwirtschaftlichen Geräten und Bauwesen International Trade Centre (ITC): • Business Coaching und Mentorship Programm • sechsmonatiges Ausbildungsprogramm in Wachstumssektoren (Agribusiness, Kleidungsherstellung, Kreativwirtschaft) • Cash for Work Programm
Verbindung zu anderen Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	Regionaler Fonds für Stabilisierung durch nachhaltige Entwicklung in ECOWAS-Mitgliedsstaaten
Wichtigste Beschäftigungs- und Reintegrationsangebote	Berufsorientierung und -beratung • Persönliche Beratungs zu Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten, Trainings und Qualifizierungsmaßnahmen • Unterstützung bei der Jobsuche und Verweis in Maßnahmen zur kurzfristigen Einkommensgenerierung (Cash 4 Work) Berufliche Qualifizierung / Existenzgründungsförderung • Berufliche Qualifizierung und kurzfristige Trainingsmaßnahmen in verschiedenen Sektoren • Beratung und Förderung von Existenzgründungen • Temporäre Erwerbsmöglichkeiten in gemeindebasierten Gemeinwohlprojekten und Lohnkostenzuschüsse zur beruflichen Reintegration Weitere Unterstützungsleistungen • Berufliche Qualifizierung und Vocational Training • Business Trainings und Coachings • Kredite und finanzielle Unterstützung für Existenzgründende
Kontaktdaten	Setzen Sie sich mit einem Reintegrations-Scout in Verbindung: www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende



GHANAISCH-DEUTSCHES ZENTRUM
für Jobs, Migration und Reintegration (GGC)

Name des Zentrums und Haupt-Umsetzungspartner	Ghanaisch-Deutsches Zentrum für Jobs, Migration und Reintegration (GGC) in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit und Arbeitsbeziehungen
Weitere wichtige Umsetzungspartner (zivilgesellschaftlich und privatwirtschaftlich)	Adventist Development and Relief Agency (ADRA), African Development Organization for Migration (AFDOM) Delegation der Deutschen Wirtschaft in Ghana, Außenhandelskammer Ghana (AHK), Sparkassenstiftung für Internationale Kooperation e.V., Internationale Organisation für Migration (IOM)
Verbindung zu anderen Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	Programm Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (PSED) – Komponente Migration und Beschäftigungsförderung (MEP)
Wichtigste Beschäftigungs- und Reintegrationsangebote	Berufsorientierung und -beratung • Persönliche Beratung zu Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten, Bewerbungstrainings, Soft-Skills-Trainings • Unterstützung bei der Jobsuche und Verweis in Angebote von Kooperationspartnern vor Ort • Durchführung von Job- und Karrieremessen Berufliche Qualifizierung und Cash for Work • Berufliche Qualifizierung und kurzfristige Trainingsmaßnahmen in verschiedenen Sektoren • Beratung und Förderung von Existenzgründungen • Temporäre Erwerbsmöglichkeiten in gemeindebasierten Gemeinwohlprojekten und Lohnkostenzuschüsse zur beruflichen Reintegration Weitere Unterstützungsleistungen • Psychosoziale Beratung • Soziale Reintegrationsunterstützung (z.B. temporäre Unterkunft nach Rückkehr) • Hilfestellung beim Zugang zu staatlichen Leistungen (administrativ, Gesundheit, Bildung, etc.)
Kontaktdaten	Setzen Sie sich mit einem Reintegrations-Scout in Verbindung: www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende Die oben genannten Angebote werden teilweise über die Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Organisationen angeboten, zu welchen das Beratungszentrum dann auch informiert und verweist. Im Folgenden werden einzelne Kooperationen des Beratungszentrums mit zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Bezug auf vulnerable Gruppen dargestellt.

ANGEBOTE FÜR VULNERABLE GRUPPEN

AFDOM Village of Hope – Tamale Phase II (Zentrum für die Reintegration von Rückkehrenden und die Eindämmung irregulärer Migration nach Europa)



Name der Organisation	African Development Organization for Migration
Land	Ghana
Zielgruppe	Unter anderem aus städtischen Gebieten zurückkehrende „Kayayie“ (= weibliche Lastträgerinnen auf den großen Märkten der Städte, die in prekären Verhältnissen leben), Rückkehrende, lokale Bevölkerung
Wichtigste Angebote	• Vorübergehende Unterkunft • Psychologische und psychosoziale Beratung • Kurzausbildung im Bereich Landwirtschaft oder berufsorientierte Ausbildung (Weben, Färben, etc.) • Ausgabe von Start-up Paketen zur Gründung eines eigenständigen Unternehmens



IRAKISCH-DEUTSCHES ZENTRUM FÜR JOBS, MIGRATION UND REINTEGRATION (GMAC)

in Bagdad und Deutsches Zentrum für Jobs, Migration und Reintegration (GMAC) in Erbil

Name des Zentrums und Haupt-Umsetzungspartner	Irakisch-Deutsches Zentrum für Jobs, Migration und Reintegration (GMAC) in Bagdad und Deutsches Zentrum für Jobs, Migration und Reintegration (GMAC) in Erbil in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit und Soziale Angelegenheiten (MoLSA) des Irak und dem Ministerium für Arbeit und Soziale Angelegenheiten (MoLSA) der Kurdischen Region in Irak
Weitere wichtige Umsetzungspartner (zivilgesellschaftlich und privatwirtschaftlich)	u.a. European Technology und Training Center (ETTC), Zakho Small Villages Project ZSVP, Jiyar Foundation for Human Rights
Verbindung zu anderen Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	1) Privatwirtschaftsentwicklung und Beschäftigungsförderung/Entwicklungsorientierte (Re-) Integration der irakischen Jugend (PSD) 2) Beschäftigungsförderung für Binnenvertriebene, Flüchtlinge, freiwillige Rückkehrende und sozial schwache Haushalte in aufnehmenden Gemeinden in Nordirak (P4E)
Wichtigste Beschäftigungs- und Reintegrationsangebote	Berufsorientierung und -beratung Berufliche Qualifizierung/ Existenzgründungsförderung Weitere Unterstützungsleistungen • Mentale Gesundheit und Psychosoziale Unterstützung (durch Jiyar Foundation und GMAC-interne Angebote • Gesundheitliche Unterstützung • Rechtliche Unterstützung
Kontaktdaten	Setzen Sie sich mit einem Reintegrations-Scout in Verbindung: www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende Die oben genannten Angebote werden teilweise über die Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Organisationen angeboten, zu welchen das Beratungszentrum dann auch informiert und verweist. Im Folgenden werden einzelne Kooperationen des Beratungszentrums mit zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Bezug auf vulnerable Gruppen dargestellt.

ANGEBOTE FÜR VULNERABLE GRUPPEN



(Re)building lives: Empowerment von Rückkehrenden im Irak

Name der Organisation	Jiyar Foundation for Human Rights
Land	Irak
Zielgruppe	Bevölkerung ohne Zugang zu ausreichender öffentlicher oder privater medizinischer Versorgung mit Bedarf an kostenlosem Rechtsbeistand
Wichtigste Angebote	• Psychologische Beratung, Behandlung von Traumata sowie medizinische Unterstützung. • Rechtliche Unterstützung insbesondere bei der (Wieder)Beschaffung von Identitätsdokumenten sowie bei Behördengängen an 7 Standorten • Psychoedukative und rechtliche Aufklärungsaktivitäten für Zivilbevölkerung und Behörden in Form von Workshops, Diskussionsgruppen und öffentlichen Events



DEUTSCH-MAROKKANISCHES INFORMATIONSZENTRUM

für die Migration und berufliche Eingliederung (EIMA)

Aufgrund der aktuellen politischen Lage ist der Kontakt zum politischen Partner ausgesetzt, was zu Einschränkungen im Leistungsangebot führt.

Name des Zentrums und Haupt-Umsetzungspartner	Deutsch-Marokkanisches Informationszentrum für die Migration und berufliche Eingliederung (EIMA) in Kooperation mit der marokkanischen Arbeitsagentur (ANAPec), in Casablanca, Oujda, Tanger, Fès, Beni Mellal und Agadir; Integration der Beratungsdesks in die Büros von ANAPec
Weitere wichtige Umsetzungspartner (zivilgesellschaftlich und privatwirtschaftlich)	1) Comitato Europeo per la Formazione e l'Agricoltura (CEFA) 2) ProgettoMondo Movimento Laici America Latina (MLAL) 3) Fondation Orient Occident (FOO) 4) Deutsche Industrie- und Handelskammer Marokko (AHK) 5) Internationale Organisation für Migration (IOM)
Verbindung zu anderen Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	1) Programm Migration & Diaspora (PMD) 2) Maßnahmen zur Süd-Süd-Kooperation im Migrationsbereich (Projekt RECOSA) 3) Förderung von Kleinst-, kleinen und mittelständischen Unternehmen in Marokko (TAM/PROMET) 4) Beschäftigungsförderung im ländlichen Abwassermanagement und der Sanitärversorgung in Marokko (CESAR) 5) Förderung der Jugendbeschäftigung ländlichen Raum (PEJ III) 6) Unterstützung regulärer Arbeitsmigration und -mobilität zwischen Nordafrika und Europa (THAMM) 7) Beschäftigungsförderung Jugendlicher in ländlichen Gebieten durch Green Jobs (Greenjobs)

Wichtigste Beschäftigungs- und Reintegrationsangebote

Berufsorientierung und -beratung

- Workshops für Jugendliche und Erwachsene zur Berufsorientierung
- Soft skills Trainings

Berufliche Qualifizierung/Existenzgründungsförderung

- Kurzzeittrainings in verschiedenen Bereichen
- Existenzgründungsunterstützung und Businessplan-Erstellung in verschiedenen Regionen inkl. Finanzierung validierter Businesspläne

Arbeitsvermittlung

- Praktikavermittlung
- Bewerbungsvorbereitung
- Unterstützung bei der Jobsuche

Weitere Unterstützungsleistungen

- Psychosoziale Beratung und individuelles Coaching
- Psychiatrische Unterstützung u.a. Gesundheitsversorgung
- Juristische Beratung

Kontaktdaten

Setzen Sie sich mit einem Reintegrations-Scout in Verbindung:
www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende



DEUTSCH-NIGERIANISCHES ZENTRUM
für Jobs, Migration und Reintegration (NGC)

Name des Zentrums und Haupt-Umsetzungspartner	Deutsch-Nigerianisches Zentrum für Jobs, Migration und Reintegration (NGC) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Arbeit und Beschäftigung (Federal Ministry for Labour and Employment – FMLE und das dem FMLE unterstellte Migrant Resource Centre – MRC)
Weitere wichtige Umsetzungspartner (zivilgesellschaftlich und privatwirtschaftlich)	Caritas Nigeria, Internationale Organisation für Migration (IOM), International Labour Organization (ILO), Impact Hub Lagos
Verbindung zu anderen Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	1) Breitenwirksame Wachstums- und Beschäftigungsförderung (SEDIN) 2) Förderung bedarfsgerechter beruflicher Qualifizierung und Jugendbeschäftigung (SKYE)
Wichtigste Beschäftigungs- und Reintegrationsangebote	Berufsorientierung und -beratung • Individuelle Beratung Berufliche Qualifizierung/ Existenzgründungsförderung • Berufliche Trainings, Praktikums-/Jobvermittlung und Karrieretrainings • Gründertrainings, Gewerbeanmeldung und Start-up-Unterstützung Arbeitsvermittlung • Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft • Jobmessen und Karriere-Informations-Tage Weitere Unterstützungsleistungen • Sensibilisierungskampagnen • Psychosoziale Unterstützung • Bereitstellung von Notunterkünften (durch Zivilgesellschaft und IOM)
Kontaktdaten	Setzen Sie sich mit einem Reintegrations-Scout in Verbindung: www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende Die oben genannten Angebote werden teilweise über die Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Organisationen angeboten, zu welchen das Beratungszentrum dann auch informiert und verweist. Im Folgenden werden einzelne Kooperationen des Beratungszentrums mit zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Bezug auf vulnerable Gruppen dargestellt.

ANGEBOTE FÜR VULNERABLE GRUPPEN



Gesundes, qualifiziertes und empowertes Ich (STEM 2-Projekt)

Name der Organisation	Catholic Caritas Foundation of Nigeria
Land	Nigeria
Zielgruppe	Unter anderem Rückkehrende, die durch ihre Rückkehr unter starken Stigmata leiden und/oder traumatische Erfahrung gemacht haben
Wichtigste Angebote	• Vorübergehende Unterkunft • Psychosoziale Beratung • Zugang zu Krankenversicherungsschutz • Kurzausbildung in verschiedensten Berufsfeldern • Existenzgründungsunterstützung (Ausgabe von Start-up Paketen)



PAKISTANISCH-DEUTSCHES BERATUNGSZENTRUM
für Jobvermittlung und Reintegration (PGFRC)

Name des Zentrums und Haupt-Umsetzungspartner	Pakistanisch-Deutsches Beratungszentrum für Jobvermittlung und Reintegration (PGFRC) in Kooperation mit dem Ministerium für im Ausland lebende Pakistaner und Entwicklung der Humanressourcen (MoOP&HRD) und Overseas Pakistanis Foundation (OPF)
Weitere wichtige Umsetzungspartner (zivilgesellschaftlich und privatwirtschaftlich)	Mojaz Foundation
Verbindung zu anderen Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	Unterstützung des Berufsbildungssektors in Pakistan, Labour and Environmental Standards in Pakistan's Textile Industry (TextiLES)
Wichtigste Beschäftigungs- und Reintegrationsangebote	Berufsorientierung und -beratung • Bewerbungsberatung und -training Berufliche Qualifizierung/ Existenzgründungsförderung • Soft-Skill Trainings • Kurzzeitqualifikation • Berufliche Bildungsangebote • Entrepreneurship Training und Unterstützung bei Existenzgründungen, u.a. durch Business Start-Up Trainings, Starterpakete Arbeitsvermittlung • Unterstützung bei der Arbeitssuche und Jobvermittlung • Job- und Karrieremessen Weitere Unterstützungsleistungen • Psychosoziale Unterstützung und Beratung für traumatisierte Rückkehrende durch professionelle Spezialisten • Spezifische Reintegrationsangebote für Menschen in vulnerablen Situationen
Kontaktdaten	Setzen Sie sich mit einem Reintegrations-Scout in Verbindung: www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende Die oben genannten Angebote werden teilweise über die Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Organisationen angeboten, zu welchen das Beratungszentrum dann auch informiert und verweist. Im Folgenden werden einzelne Kooperationen des Beratungszentrums mit zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Bezug auf vulnerable Gruppen dargestellt.

ANGEBOTE FÜR VULNERABLE GRUPPEN

Wirtschaftliche Reintegration freiwilliger Rückkehrender im Zentrum Punjabs, Pakistan



Name der Organisation	Mojaz Foundation
Land	Pakistan
Zielgruppe	Witwen, Haushalte mit geringem Einkommen, Menschen mit Behinderungen
Wichtigste Angebote	• Beratung und Trainings zu unternehmerischen Aktivitäten • Erstellung individueller Businesspläne • Unterstützung bei der Gründung eines Start-ups: materiell und durch (digitale) Beratung



DEUTSCH-SENEGALESISCHES ZENTRUM
für Jobs, Migration und Reintegration (CSAEM)

Name des Zentrums und Haupt-Umsetzungspartner	Deutsch-Senegalesisches Zentrum für Jobs, Migration und Reintegration (CSAEM) in Kooperation mit dem Ministerium für Jugend und der Nationalen Agentur zur Förderung der Beschäftigung junger Menschen (ANPEJ)
Weitere wichtige Umsetzungspartner (zivilgesellschaftlich und privatwirtschaftlich)	Confédération Sénégalaise pour le développement des TPE/PME et la promotion de l'employabilité et l'entrepreneuriat des jeunes, des femmes et des migrants (CONFESEN), Association Sénégalaise d'Appui à la Décentralisation et aux Initiatives Citoyennes (ASADIC-TAATAAN)
Verbindung zu anderen Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	1) Réussir au Sénégal 2) Hochschulprogramm zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz
Wichtigste Beschäftigungs- und Reintegrationsangebote	Berufsorientierung und -beratung Berufliche Qualifizierung / Existenzgründungsförderung • Job- und Karrieremessen • Qualifizierungsmaßnahmen und Trainings • Trainings und individuelle Coachings zur Existenzgründung • Startfinanzierung in Kooperation mit der nationalen Arbeitsagentur oder OFII für vulnerable Zielgruppen Weitere Unterstützungsleistungen • Psychosoziale Unterstützung für freiwillige Rückkehrende • Soziale Reintegrationsunterstützung • Hilfestellung beim Zugang zu staatlichen Leistungen (Gesundheit, etc.)
Kontaktdaten	Setzen Sie sich mit einem Reintegrations-Scout in Verbindung: www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende



DEUTSCHES INFORMATIONSZENTRUM
für Migration, Ausbildung und Karriere (DIMAK)

Name des Zentrums und Haupt-Umsetzungspartner	Deutsches Informationszentrum für Migration, Ausbildung und Karriere (DIMAK) in Kooperation mit Ministerium für Arbeit, Beschäftigung, Veteranen und soziale Angelegenheiten (MoLEVSA), der nationalen Arbeitsagentur Serbien (NES) und dem Kommissariat für Geflüchtete und Migration (KIRS)
Weitere wichtige Umsetzungspartner (zivilgesellschaftlich und privatwirtschaftlich)	u. a. Hilfe zur Selbsthilfe Help e.V., Ecumenical Humanitarian Organisation (EHO), Centre for Youth Integration (CYI-CIM), Association of Business Women (ABW), International Aid Network (IAN), Club for Youth Empowerment 018 (KOM 018), privatwirtschaftliche Partner in: Saisonarbeit, Schönheitssektor, Altenpflege, Transport, Buchhandlung und Telekommunikation
Verbindung zu anderen Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	1) Inklusion von Roma und anderen marginalisierten Gruppen in Serbien 2) Zukunftsperspektiven für junge Menschen in ländlichen Regionen in Serbien 3) Förderung der wirtschaftlichen Diversifizierung in ländlichen Gebieten Südosteuropas 4) Regionalvorhaben Modernisierung kommunaler Dienste
Wichtigste Beschäftigungs- und Reintegrationsangebote	Berufsorientierung und -beratung • Beratung zu Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten • Bewerbungstraining • Mentoring Berufliche Qualifizierung / Existenzgründungsförderung • Berufliche Qualifizierung und Trainingsmaßnahmen in verschiedenen Sektoren • Soft-Skill Trainings (z. B. mit Privatsektor) • Trainings für Existenzgründende Arbeitsvermittlung • Jobvermittlung (u. a. Saisonarbeit) • Jobmessen Weitere Unterstützungsleistungen • Psychologische Betreuung • soziale Reintegration (z.B. speziell für Kinder und Jugendliche) • Unterstützung im Bereich Wohnen • Zugang zu staatlichen Leistungen
Kontaktdaten	Setzen Sie sich mit einem Reintegrations-Scout in Verbindung: www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende

Wichtigste Angebote Die oben genannten Angebote werden teilweise über die Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Organisationen angeboten, zu welchen das Beratungszentrum dann auch informiert und verweist. Im Folgenden werden einzelne Kooperationen des Beratungszentrums mit zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Bezug auf vulnerable Gruppen dargestellt.

ANGEBOTE FÜR VULNERABLE GRUPPEN

Perspektiven für alle



Name der Organisation	Centre for Youth Integration (CYI)
Land	Serbien
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche (darunter Rückkehrende aus Deutschland) sowie deren Familien in informellen Roma-Siedlungen in Belgrad
Wichtigste Angebote	• Bereitstellung von Sachgütern zur Grundbedürfnisbefriedigung (Unterkunft, Nahrung, Kleidung, Hygiene) • Psychosoziale Beratung • Schaffung von Zugängen zu öffentlichen Dienstleistungen (Meldewesen, Sozialhilfe, Bildung, Gesundheit) • Berufliche Ausbildungskurse und Praktika

Integration weiblicher marginalisierter Gruppen in den Arbeitsmarkt – neue Beschäftigungsperspektiven



Name der Organisation	Association of Business Women in Serbia (ABW)
Land	Serbien
Zielgruppe	Weibliche Roma, u. a. Rückkehrende
Wichtigste Angebote	• Trainings in den Bereichen „Schönheitsbehandlungen und hausgemachte Pflegeprodukte“, „Reflex-zonenmassage“ „Catering und Tortendekoration“ und „Website-Entwicklung und -Design mit Grundlagen der HTML- und CSS-Codierung“ • Mentoring zu fachlichen Fragen sowie zu Themen der beruflichen Selbstständigkeit bzw. zum Eintritt in den Arbeitsmarkt • Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Radiobeiträge über Frauen in beruflicher Selbstständigkeit



Name der Organisation	Association of Roma Prokuplje (Društvo ROM Prokuplje)
Land	Serbien
Projekt	Support social (re)integration of returnees and local population though services of the Community Centre in Prokuplje
Zielgruppe	Roma Kinder, Erwachsene und besonders Frauen in Prokuplje
Wichtigste Angebote	• Individuelle Beratung und Information zu Unterstützungsangeboten für die Zielgruppen • Fortbildungen und Unterstützung beim Erarbeiten von Geschäftsplänen • Materielle und technische Unterstützung bei Unternehmensgründungen.



DEUTSCH-TUNESISCHES ZENTRUM
für Jobs, Migration und Reintegration (CTA)

Name des Zentrums und Haupt-Umsetzungspartner	Deutsch-Tunesisches Zentrum für Jobs, Migration und Reintegration (CTA) in Kooperation mit dem Ministerium für Jugend, Sport und berufliche Eingliederung (früher: Ministerium für Berufsbildung und Beschäftigung) und der Nationalen Agentur für Beschäftigung und selbständige Arbeit (ANETI) in Tunis, Außenstelle in Sfax
Weitere wichtige Umsetzungspartner (zivilgesellschaftlich und privatwirtschaftlich)	Association pour la famille et l'enfant (AMAL) Kooperation mit der AHK/Chambre Tuniso-Allemande de l'Industrie et du Commerce – CTAIC (über das Centre d'Orientation et de Reconversion Professionnelle CORP), Zusammenarbeit mit verschiedenen Unternehmen im Rahmen des AHK Projektes Solidarité Emploi, Agence tunisienne pour la formation professionnelle (ATFP), Office des Tunisiens à l'étranger (OTE)
Verbindung zu anderen Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	1) Formation et Marché du Travail (FORMAT; Qualifizierung und Arbeitsmarkt) 2) Förderungen von Existenzgründungen über das Projekt WIDU.africa
Wichtigste Beschäftigungs- und Reintegrationsangebote	Berufsorientierung und -beratung • Berufs- und Karriereberatung • Beratung für Unternehmen in Personalmanagement, Marketing, etc. • Regionale Dialogplattformen für Beschäftigung • Verbesserung der Beschäftigungssituation landwirtschaftlicher Betriebe Berufliche Qualifizierung/ Existenzgründungsförderung • Umschulung auf spezifische Bedarfe von Firmen in Kooperation mit der AHK über CORP (z.B. On-The-Job-Trainings, Praktika) • Existenzgründungstrainings und Coachings sowie Postcreation support im Rahmen der Zusammenarbeit mit CORP und der Zusammenarbeit mit dem nationalen Reintegrationsmechanismus (Dispositif „Tounesna“) Arbeitsvermittlung • Vermittlung vulnerabler Gruppen durch AHK • Jobmessen Weitere Unterstützungsleistungen • Medizinische und psychosoziale Unterstützung • Unterstützung im Bereich Wohnen • Stärkung des nationalen Reintegrationsmechanismus „Tounesna“
Kontaktdaten	Setzen Sie sich mit einem Reintegrations-Scout in Verbindung: www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende

ANGEBOTE FÜR VULNERABLE GRUPPEN

Sozioökonomische Gerechtigkeit für vulnerable Frauen und Mädchen



Name der Organisation	Association pour la famille et pour l'enfant – AMAL
Land	Tunesien
Zielgruppe	Alleinerziehende Frauen, Frauen in prekären Lebenssituationen (u.a. Rückkehrende)
Wichtigste Angebote	• Ausbildung in den Bereichen Konditorei/Küche; Altenpflege; Industrieschneiderei • Psychosoziale und rechtliche Beratung • Stärkung der Kapazitäten für die Jobsuche • Unterstützung der Existenzgründung durch Sachleistungen



DEUTSCHES INFORMATIONSZENTRUM
für Migration, Ausbildung und Karriere (DIMAK)

Name des Zentrums und Haupt-Umsetzungspartner	Deutsches Informationszentrum für Migration, Ausbildung und Karriere (DIMAK) in Kooperation mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Handel, Unternehmertum und strategische Investitionen (früher Ministerium Arbeit und soziale Wohlfahrt) und der Nationalen Beschäftigungsagentur (EARK)
Weitere wichtige Umsetzungspartner (zivilgesellschaftlich und privatwirtschaftlich)	u.a. Mother Teresa NGO, Business Support Center, Action for Development and Empowerments of Communities, NGO Lady, sowie privatwirtschaftliche Partner in den Bereichen Dienstleistung, Telekommunikation, Handel/Verkauf und Karriereberatung/ Rekrutierung Meridian Express, Albi Group, Viva Fresh, Neptun, Aztech, Maxi, Shell Kosovo ¹
Verbindung zu anderen Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	1) Wirtschaftsförderung zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes 2) Ausbildung für den Arbeitsmarkt * Fit for jobs“ 3) Regionalvorhaben Modernisierung kommunaler Dienste II 4) Förderung der wirtschaftlichen Diversifizierung in ländlichen Gebieten Südosteuropas
Wichtigste Beschäftigungs- und Reintegrationsangebote	Berufsorientierung und -beratung • Persönliche Beratung zu Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten Berufliche Qualifizierung/ Existenzgründungsförderung • Vermittlung von Ausbildungsmöglichkeiten • Berufliche Qualifizierung (auch für Menschen mit Behinderungen) und kurzfristige Trainingsmaßnahmen • Start-up Förderung (Grants) Arbeitsvermittlung • Job- und Karrieremessen • Vermittlung in Arbeitsmöglichkeiten • Förderung von Saisonarbeit (insb. in der Landwirtschaft) Weitere Unterstützungsleistungen • Psychosoziale Beratung • Hilfestellung beim Zugang zu staatlichen Leistungen (Gesundheit, MHPSS, etc.) • Soziale Reintegrationsunterstützung (speziell für Kinder und Jugendliche) • Lohnzuschüsse
Kontaktdaten	Setzen Sie sich mit einem Reintegrations-Scout in Verbindung: www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende

¹ Die Bezeichnung des Kosovo bezieht sich auf den Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen.

ANGEBOTE FÜR VULNERABLE GRUPPEN

NGO Lady
Reintegration zurückgekehrter Frauen und ihrer Familien und Verminderung irregulärer Migration

NGO Lady

Name der Organisation	NGO Lady
Land	Kosovo ¹
Zielgruppe	sozial und wirtschaftlich benachteiligte Frauen und deren Familien
Wichtigste Angebote	• Fortbildungen in Handwerkstechniken und unternehmerischen Kompetenzen • Start-up-Förderung in Form von Mentoring, Beratung bei der Beantragung von Zuschüssen und Subventionen), Vernetzung • Psychosoziale Beratung
Kontaktdaten	Setzen Sie sich mit einem Reintegrations-Scout in Verbindung: www.startfinder.de/de/informationen-fuer-beratende

Hinsichtlich der Arbeitsmarktförderung kooperiert das in Kosovo¹ ansässige Beratungszentrum der GIZ eng mit dem BAMF-Projekt URA Kosovo¹ (siehe Seite 63).

¹ Die Bezeichnung des Kosovo bezieht sich auf den Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABW	Association of Business Women in Serbia
AB FR	Arbeitsbereich Freiwillige Rückkehr
ADRA	Adventist Development and Relief Agency
AfDOM	African Development Organization for Migration
AG IRM	AG Integriertes Rückkehrmanagement
AHK	Außenhandelskammer
AMAL	Association pour la famille et l'enfant
AMIF	Asylum, Migration and Integration Fund
ANAPEC	marokkanische Arbeitsagentur
ATFP	Agence tunisienne pour la formation professionnelle
ASADIC-TAATAAN	Association Sénégalaise d'Appui à la Décentralisation et aux Initiatives Citoyennes
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
AÜS	Antragübermittelnde Stellen
BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
bfz	Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft
BBQ	Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH
BMI	Bundesministerium des Innern und für Heimat
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BPOL	Bundespolizei
CESAR	Beschäftigungsförderung im ländlichen Abwassermanagement und der Sanitärversorgung in Marokko
CFS	ZIRF Länderinformationsblätter
CSAEM	Deutsch-Senegalesisches Zentrum für Jobs, Migration und Reintegration
CONFESEN	Confédération Sénégalaise pour le développement des TPE/PME et la promotion de l'employabilité et d'entrepreneuriat des jeunes, des femmes et des migrants
CORP	Centre d'Orientation et de Reconversion Professionnelle
CTA	Deutsch-Tunesisches Zentrum für Jobs, Migration und Reintegration
CTAIC	Chambre Tunisois-Allemande de l'Industrie et du Commerce
CYI	Centre for Youth Integration

D&E	Different und Equal
DIHA	Deutsche Industrie- und Handelsvereinigung in Albanien
DIMAK	Deutsches Informationszentrum für Migration, Ausbildung und Karriere
ECOWAS	Economic Community of West African States
EIMA	Deutsch-Marokkanisches Informationszentrum für die Migration und berufliche Eingliederung
EGC	Ägyptisch-Deutsches Zentrum für Jobs, Migration und Reintegration
EG FR	Expertengremium Freiwillige Rückkehr
EGT Academy	Egyptian German Technical Academy
EHO	Ecumenical Humanitarian Organisation
ERRIN	European Return and Reintegration Network
e. V.	eingetragener Verein
FOO	Fundation Orient-Occident
FORMAT	Formation et Marché du Travail
GGAC	Deutsch-Gambisches Beratungszentrum für Jobs, Training und Reintegration
GGC	Ghanaisch-Deutsches Zentrum für Jobs, Migration und Reintegration
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GMAC	Irakisch-Deutsches Zentrum für Jobs, Migration und Reintegration in Bagdad u. Deutsches Zentrum für Jobs, Migration und Reintegration in Erbil
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
GTTI	Gambia Technical Training Institute
IMK	Innenministerkonferenz
IAN	International Aid Network
IOM	Internationale Organisation für Migration
ILO	International Labour Organisation
IRI	ZIRF Individualanfragen
ITC	International Trade Center
JRS	Joint Reintegration Services
KfR	Koordinierungsstelle freiwillige Rückkehr
KIRS	Serbisches Komissariat für Geflüchtete und Migration

KOM 018	Club for Youth Empowerment 018
LMAP	Labour Market Access Project
MEDIF	Medical Information Form
MEP	Komponente Migration und Beschäftigungsförderung
MHPSS	Mental Health and Psychosocial Support
MLAL	ProgettoMondo Movimento Laici America Latina
MoLEVSA	Serbisches Ministerium für Arbeit, Beschäftigung, Veteranen, soziale Angelegenheiten
MoLSA	Ministerium der Arbeit und für Soziale Angelegenheiten des Irak/der Kurdischen Region im Irak
MoOP&HRD	Ministerium für im Ausland lebende Pakistaner und Entwicklung der Humanressourcen
MoSEEEA	Ministerium für Emigration und Angelegenheiten der Ägyptischen Auswanderer
MRC	Migrant Resource Centre
NAES	Albanische Arbeitsagentur
NES	Nationale Arbeitsagentur Serbien
NGC	Deutsch-Nigerianisches Zentrum für Jobs, Migration und Reintegration
OAM	Online-Antragsmodul
OFR	Option Freiwillige Rückkehr
OPF	Overseas Pakistanis Foundation
OTE	Office des Tunisiens à l'Etranger
P4E	Beschäftigungsförderung für Binnenvertriebene, Flüchtlinge, freiwillige Rückkehrende und sozial schwache Haushalte in aufnehmenden Gemeinden in Nordirak
PAMA	Post Arrival Medical Assistant

PEJ III	Förderung der Jugendbeschäftigung ländlichen Raum
PGFRC	Pakistanisch-Deutsches Beratungszentrum für Jobvermittlung und Reintegration
PMD	Programm Migration & Diaspora
PN RB	Praxisnetzwerk Rückkehrberatung
PSD	Privatwirtschaftsentwicklung und Beschäftigungsförderung/Entwicklungsorientierte (Re-) Integration der irakischen Jugend
PSED	Programm Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung
PTBS	Posttraumatische Belastungsstörung
RVM/RkVM	Rückkehr- und Reintegrationsvorbereitende Maßnahmen
REAG/GARP	Reintegration and Emigration Programme for Asylum-Seekers in Germany (REAG)/Government Assisted Repatriation Programme (GARP)
SEDIN	Breitenwirksame Wachstums- und Beschäftigungsförderung
SOLWODI	SOLidarity with WOmen in DIstress
TAM/PROMET	Förderung von Kleinst-, kleinen und mittelständischen Unternehmen in Marokko
TFL	Together for Life
THAMM	Unterstützung regulärer Arbeitsmigration und -mobilität zwischen Nordafrika und Europa
VC	ZIRF Virtual Return and Reintegration Counselling
ZIRF	Zentralstelle für Informationsvermittlung zur Rückkehrförderung
ZUR	Gemeinsames Zentrum zur Unterstützung der Rückkehr

BILDRECHTE

S. 10	Erstinformation über Informationsportale	© IOM 2000/Emrah ÖZESEN
S. 16	Beratungs-, Recherche- und Informationsangebote zum Zielland	© IOM 2016/ Alexander ROZHENYUK
S. 24	Stärkung der Beratungsstrukturen	© IOM 2019/Mohamed Aly DIABATÉ
S. 38	Stärkung der Rückkehr- und Reintegrationsvorbereitung in Deutschland	© Social Impact gGmbH
S. 50	Organisatorische und finanzielle Unterstützung bei der Ausreise	© IOM and European Commission 2012
S. 56	Reintegrationsunterstützung in der Herkunftsregion	© IOM 2017/ Amanda NERO



OPTION- FREIWILLIGE **RÜCKKEHR**